



**SPA-Monitoring-Bericht
für das EU-Vogelschutzgebiet 5916-402
„Untermainschleusen“**

**(Stadt Frankfurt am Main,
Landkreise Main-Taunus und Groß-Gerau)**

Stand: 2015



Staatliche Vogelschutzwarte
für Hessen, Rheinland-Pfalz
und Saarland



Biodiversität
in Hessen

EPPLER, G. & M. WERNER (2015): SPA-Monitoring-Bericht für das EU-Vogelschutzgebiet 5916-402 „Untermainschleusen“ (Stadt Frankfurt am Main, Landkreise Main-Taunus und Groß-Gerau).- Gutachten der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland; Seeheim-Jugenheim, 62 S.

Gutachten der

Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Steinauer Str. 44

60386 Frankfurt/M

(Fachbetreuung: Dr. Matthias Werner)

Bearbeitung

Dipl.-Biol. Gerhard Eppler
memo-consulting
Am Landbach 7
64342 Seeheim-Jugenheim

Kurzinformation zum Gebiet

Titel:	Grunddatenerhebung zum EU-Vogelschutzgebiet „Untermainschleusen“ (5916-402)
Ziel der Untersuchungen:	Erhebung des Ausgangszustands zur Umsetzung der Berichtspflicht gemäß Vogelschutz- und FFH-Richtlinie
Land:	Hessen
Landkreis:	Stadt Frankfurt am Main, Main-Taunus-Kreis, Kreis Groß-Gerau
Lage:	Mainabschnitt mit Inseln zwischen Frankfurt- Griesheim und Schwanheim sowie Mainabschnitt mit Inseln und angrenzenden Uferbereichen (Grünland) und von Wald umgebenen See zwischen Kelsterbach und Edersheim
Größe:	189 ha (186 ha nach aktueller Digitalisierung)
Vogelarten Anhang I und Art. 4 (2) sowie weitere wertgebende Arten Art. 3 VSRL	<p><u>Brutvögel gem. Anhang I VSRL:</u> Weiteres Gebiet für Schwarzmilan und Eisvogel in Hessen.</p> <p><u>Arten nach Art. 4 (2) VSRL:</u> Eines der fünf besten Brutgebiete für Graureiher und Saatkrähe und eines der wichtigsten Brutgebiete für den Kormoran in Hessen.</p> <p><u>Rastvögel gem. Anhang I VSRL:</u> Zwergsäger</p> <p><u>Rastvögel nach Art. 4 (2) VSRL:</u> eines der fünf besten Rastgebiete für Lachmöwe und Zwergtaucher, eines der wichtigsten für Blässhuhn, Kormoran, Reiherente, Tafelente und Teichhuhn sowie für Gänsesäger, Haubentaucher und Stockente.</p>
Naturraum:	D 53: Oberrheinisches Tiefland, 232 Untermainebene
Höhe über NN:	91-100 m über NN
Geologie:	Holozäne Terrassensande

Inhalt

<u>1</u>	<u>AUFGABENSTELLUNG</u>	<u>7</u>
<u>2</u>	<u>KURZINFORMATION ZUM GEBIET</u>	<u>7</u>
2.1	GEOGRAPHISCHE LAGE, KLIMA, ENTSTEHUNG DES GEBIETES	7
2.2	BEDEUTUNG DES UNTERSUCHUNGSGBIETES	9
2.3	VERÄNDERUNGEN SEIT DER ERSTELLUNG DER GDE.....	9
<u>3</u>	<u>BESTANDSENTWICKLUNG UND ERHALTUNGSZUSTÄNDE DER MAßGEBLICHEN VOGELARTEN</u>	<u>12</u>
3.1	ARTEN DER VOGELSCHUTZRICHTLINIE (ANHANG I, ARTIKEL 4 (2) UND WEITERE WERTGEBENDE ARTEN NACH ARTIKEL 3)	12
	BEMERKUNGEN ZUR METHODIK	12
	HABITATKARTIERUNG	14
	VORBEMERKUNG ARTKAPITEL	14
3.1.1	BLÄSSHUHN (<i>FULICA ATRA</i>)	14
3.1.2	EISVOGEL (<i>ALCEDO ATTHIS</i>)	17
3.1.3	GÄNSESÄGER (<i>MERGUS MERGANSER</i>)	19
3.1.4	GRAUREIHER (<i>ARDEA CINEREA</i>)	20
3.1.5	HAUBENTAUCHER (<i>PODICEPS CRISTATUS</i>)	22
3.1.6	KORMORAN (<i>PHALACROCORAX CARBO</i>)	25
3.1.7	LACHMÖWE (<i>LARUS RIDIBUNDUS</i>)	29
3.1.8	REIHERENTE (<i>AYTHYA FULIGULA</i>)	31
3.1.9	SAATKRÄHE (<i>CORVUS FRUGILEGUS</i>)	34
3.1.10	SCHWARZMILAN (<i>MILVUS MIGRANS</i>)	36
3.1.11	STOCKENTE (<i>ANAS PLATYRHYNCHOS</i>)	37
3.1.12	TAFELENTE (<i>AYTHYA FERINA</i>)	40
3.1.13	TEICHHUHN (<i>GALLINULA CHLOROPUS</i>)	43
3.1.14	ZWERGSÄGER (<i>MERGUS ALBELLUS</i>)	45
3.1.15	ZWERGTAUCHER (<i>TACHYBAPTUS RUFICOLLIS</i>)	47
<u>4</u>	<u>GESAMTERGEBNIS</u>	<u>50</u>

<u>5</u>	<u>BILANZ DER VERÄNDERUNGEN</u>	<u>52</u>
5.1	HABITATE	52
5.2	BEEINTRÄCHTIGUNGEN UND GEFÄHRDUNGEN	52
5.3	VOGELPOPULATIONEN	52
<u>6</u>	<u>MAßNAHMENVORSCHLÄGE.....</u>	<u>53</u>
6.1	VORSCHLÄGE ZU NUTZUNGEN UND BEWIRTSCHAFTUNG, ERHALTUNGSPFLEGE.....	53
<u>7</u>	<u>OFFENE FRAGEN UND ANREGUNGEN.....</u>	<u>54</u>
<u>8</u>	<u>LITERATUR</u>	<u>54</u>
<u>9</u>	<u>ANHANG: FOTODOKUMENTATION.....</u>	<u>56</u>

Im Text verwendete Abkürzungen:

ART	Art(-gruppen)-spezifische, repräsentative Teilfläche in großen EG-Vogelschutzgebieten; offizielle Abkürzung aus dem „Leitfaden zur Erstellung der Gutachten Natura 2000-Monitoring, Bereich Vogelschutzgebiete“ für die im Rahmen der vorliegenden Untersuchung ausgewählten Probeflächen
FFH-RL	Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie: Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 (ABl. EG Nr. L 206, S. 7) zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen
NSG	Naturschutzgebiet
SDB	Standarddatenbogen zur Gebietsmeldung
VSRL	EG-Vogelschutzrichtlinie: Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 (ABl. EG Nr. L 103 vom 25.4.1979, S. 1) über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten
VSG	EU-Vogelschutzgebiet; hier angewendet auf das EU-Vogelschutzgebiet „Untermainschleusen“ (5916-402)
VSW	Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland in Frankfurt/M.

1 Aufgabenstellung

Das EU-Vogelschutzgebiet (VSG) „Untermainschleusen“ beinhaltet zwei getrennt voneinander liegende Flächen. Das Teilgebiet „Griesheimer Schleuse“ umfasst nach dem Gebietsstammblatt eine Größe von 45 ha, das Teilgebiet „Eddersheimer Schleuse mit Mönchwaldsee“ 141 ha.

Als Grundlage für die mit der Meldung als VSG verbundenen Berichtspflichten nach Art. 17 der FFH-RL wurde 2005 und 2006 eine Grunddatenerhebung der relevanten Brut- und Rastvogelarten durchgeführt. Diese ist die Grundlage für das hier vorgelegte Monitoring.

Mit der Ausweisung der Natura 2000-Gebiete ist auch die Verpflichtung verbunden, die für einen günstigen Erhaltungszustand der Arten bzw. Lebensraumtypen erforderlichen Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen auf Dauer sicherzustellen. Um dies zu gewährleisten, sehen sowohl die FFH -Richtlinie als auch die Vogelschutzrichtlinie vor, dass die Mitgliedstaaten in regelmäßigen Zeitabständen über ihre Schritte und Maßnahmen zur Umsetzung beider Richtlinien an die Europäische Kommission berichten (Berichtspflicht nach Artikel 17 der FFH - bzw. Artikel 12 der Vogelschutzrichtlinie).

Durch die langfristige Beobachtung von Vogelbeständen können u. a. ökologische Veränderungen in der Landschaft, die Wirksamkeit von Naturschutzmaßnahmen sowie die Wirkungen von Agrarumweltprogrammen und anderen umweltrelevanten politischen Instrumentarien beurteilt werden. Die Bewertung soll einmal im 6-Jahreszeitraum unter Zuhilfenahme der Grunddatenerhebung (GDE) erfolgen.

2 Kurzinformation zum Gebiet

2.1 Geographische Lage, Klima, Entstehung des Gebietes

Lage

Land	Hessen
Regierungsbezirk	Darmstadt
Landkreis	Frankfurt am Main, Groß-Gerau, Main-Taunus-Kreis
Gemeinden	Frankfurt/Main, Hattersheim/Main, Kelsterbach, Raunheim
Messtischblätter (TK 25)	5916 Hochheim am Main, 5917 Kelsterbach
Höhenlage	91-100 m ü. NN

Naturräumliche Zuordnung

Fett markiert ist die naturräumliche Haupteinheit gemäß SSYMANK et al. (1998). Sonstige Angaben: Einheiten gemäß naturräumlicher Gliederung Hessens nach KLAUSING (1974):

Naturräumliche Haupteinheit	D 53 Oberrheinisches Tiefland
Naturräumliche Haupteinheitengruppe	23 Rhein-Main-Tiefland
Naturräumliche Haupteinheit	232 Untermainebene
Naturräumliche Untereinheit	232.1 Westliche Untermainebene

Somit liegt das Untersuchungsgebiet im Zentrum des Rhein-Main-Tieflandes. Es handelt sich um eine zwischen mehreren Mittelgebirgen eingesenkte Beckenlandschaft, die den weitläufigen Niederungsbereich des Zusammenflusses von Rhein und Main umfasst. Vor allem die Untermainebene ist stark durch sandige Böden geprägt. Das weitgehende Fehlen von Löss bedingt größtenteils Kalk- und Nährstoffarmut.

Im Standarddatenbogen (SDB) zum VSG sind folgende Biotopkomplexe aufgelistet:

Binnengewässer	67 %
Grünlandkomplexe mittlerer Standorte	30 %
Laubwaldkomplexe (bis 30 % Nadelbaumanteil)	3 %

Klima

Angaben nach Klimaatlas von Hessen (KNOCH 1950):

Mittlere Jahrestemperatur	9-10°C (Juli 18-19°C, Januar 0-1°C)
Mittlere Schwankung der Jahrestemperatur	18-19 °C
Mittlere Zahl Eistage / Frosttage	10-20 / 60-80
Mittlerer Jahresniederschlag / Januar / Juli	ca. 600 bis 700 mm / 30-40 mm / 60-70 mm
Klima	subkontinental getönt

Entstehung des Gebietes

Das VSG liegt am Untermain und gliedert sich in zwei Teilflächen. Die Griesheimer Schleuse staut einen Teilabschnitt des Mains auf, wodurch Ruhigwasserzonen entstehen, die für rastende Wasservögel attraktiv sind. Im Fluss befindet sich eine Schleuseninsel mit hohen Bäumen, die

als Betriebsgelände weitgehend beruhigt ist. Weiter stromabwärts liegt die Eddersheimer Schleuse, die einen ähnlichen Charakter aufweist. Zusammen mit dem Mönchwaldsee und einem dazwischen befindlichen Streifen Grünland bildet sie die zweite Teilfläche.

Der aus einer Kiesabgrabung hervorgegangene Mönchwaldsee hat eine Größe von 15,4 ha und eine maximale Ausdehnung von 580 m in der Länge und 440 m in der Breite. Seine maximale Tiefe liegt bei ca. 34 m und seine mittlere Tiefe liegt bei rund 14 m. Der Mönchwaldsee hat damit eine im Vergleich zu anderen Kiesseen der Region große Tiefe, was dazu führt, dass der See in Frostperioden verhältnismäßig spät gefriert und es dann zu erheblichen Massierungen von überwinterten Wasservögeln kommen kann (nach PETRI 2005).

2.2 Bedeutung des Untersuchungsgebietes

Der SDB charakterisiert das VSG als Schleuseninseln im Main mit den sie umgebenden Wasserflächen sowie bei Eddersheim auch südlich angrenzendes Grünland und den Mönchwaldsee. Gemäß SDB ist seine Schutzwürdigkeit in seiner Funktion als „Lebensraum (v. a. Schlaf- und Rastplatz) der nach der EU-VSRL geschützten Vogelarten sowie weiterer nach der RL Hessen gefährdeter Vogelarten“ gegeben. Als Entwicklungsziele werden der Schutz vor Störung und Erhaltung der offenen Wasserflächen sowie angrenzender Grünlandbereiche als Lebensraum der nach der VSRL geschützten Vogelarten genannt. Im Gebiets-Stammbblatt wird noch die Erhaltung der störungsfreien Maininseln als Bruthabitat der Koloniebrüter aufgeführt.

2.3 Veränderungen seit der Erstellung der GDE

Im Bereich der Schleusenanlagen wurden in der Zwischenzeit verschiedene Sanierungsmaßnahmen ergriffen, die im wesentlichen die Umzäunung, die Sanierung der befestigten Wegeführung und ästhetisch-gestalterische Maßnahmen wie die Anlage von Steinwällen und Begrünung der Abgrenzung zum Umland vorgenommen, die auf die Erhaltungsziele keinen wesentlichen Einfluss haben. Der Baumbestand auf den Schleuseninseln mit den Brutplätzen der Graureiher blieb unverändert.

Das an das Teilgebiet Eddersheimer Schleuse angrenzende ehemalige Caltex-Gelände, das seit 1991 brach lag, ist zwischenzeitlich überwiegend mit Gewerbeimmobilien bebaut worden. Das Schleusengelände ist mit einem festen Zaun und abschließbarem Tor vor Betreten durch die Öffentlichkeit versperrt.

Eine größere Veränderung ist am Mönchwaldsee eingetreten. Im Winter 2010/2011 wurde südlich des Sees außerhalb des VSG großflächig Wald gerodet und die Landbahn Nordwest des Flughafens Frankfurt errichtet.

Innerhalb des VSG wurde auf eine Strecke von insgesamt ca. 350m Länge der höhere Baumbestand der Uferböschung ausgelichtet und einige Stämme zur Strukturverbesserung am Gewässerrand eingebracht. Laut Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren (ARGE BAADER/BOSCH 2007) ist aus naturschutzfachlicher Sicht die geringe Wuchsleistung auf der Uferböschung in Zusammenhang mit der üblichen und erforderlichen Pflege des Bestandes ausreichend, um sicherzustellen, dass ein Einwachsen in sicherheitsrelevante Höhen ausgeschlossen werden kann.

Um den Abflug von Wasservögeln in Richtung der Landebahn zu verhindern, wurde direkt angrenzend zum Flughafen-Gelände ein 300 m langer und 10 m hoher blickdichter und strömungsmindernder Vorhang mit stabilen Stahlträgern angebracht. Der Vorhang wirkt der Entstehung einer kontinuierlichen Luftströmung entgegen und unterbindet die Wirkung optischer Signale und Störreize (Lichtwirkungen, Bewegungsabläufe) vom Landebahnbereich auf den See (ARGE BAADER/BOSCH 2007). Es wird festgestellt (ebd. 2007), *„dass es sich bei den Maßnahmen zur Hindernisfreiheit und den Waldrandeffekten nicht um relevante Auswirkungen bezogen auf die für die Erhaltungsziele des Vogelschutzgebietes Untermainschleusen maßgeblichen Bestandteile handelt“*.

Ein gerodeter Waldstreifen zwischen dem Vorhang und dem Mönchwaldsee (angrenzend an das VSG) wurde wieder mit Eichenwald aufgeforstet.

Laut Planfeststellungsunterlagen sind regelmäßige Vergrämnungsmaßnahmen im Vogelschutzgebiet nicht vorgesehen, *„es wird jedoch empfohlen, entsprechende Geräte für den stationären und mobilen Einsatz ohne direkte Auswirkungen auf den See an sich vorzuhalten (siehe Vogelschlaggutachten G 7). Die Anlage würde somit zwischen der eigentlichen Landebahn und dem als Vermeidungsmaßnahme vorgesehenen Vorhang errichtet werden“*. Weiter heißt es: *„Aus der Empfehlung der „Verfügbarhaltung“ ist abzuleiten, dass es sich um eine Vorsorgemaßnahme für eventuell auftretende Einzelfälle handelt. Zudem ist in der Fachwelt unumstritten, dass regelmäßige pyroakustische Vergrämnung zu Gewöhnung und damit Unwirksamkeit führt. Weiterhin reduziert der Einsatz des Vorhangs die Wahrscheinlichkeit für das Erfordernis von Vergrämnungsmaßnahmen, da gerade das Einfliegen von Vögeln vom Mönchwaldsee in Richtung Landebahn, welches bei massivem und häufigem Auftreten zum Vergrämnungserfordernis führen würde, vermieden wird. Es wird für die Auswirkungsprognose somit davon ausgegan-*

gen, dass möglicherweise notwendig werdende Vergrümmungsmaßnahmen auf seltene Einzelfälle beschränkt bleiben und damit nicht zu nachhaltigen Störungen der im Vogelschutzgebiet – insbesondere der für den Mönchwaldsee relevanten – geschützten Vogelarten führen“ (Zitat Ende).

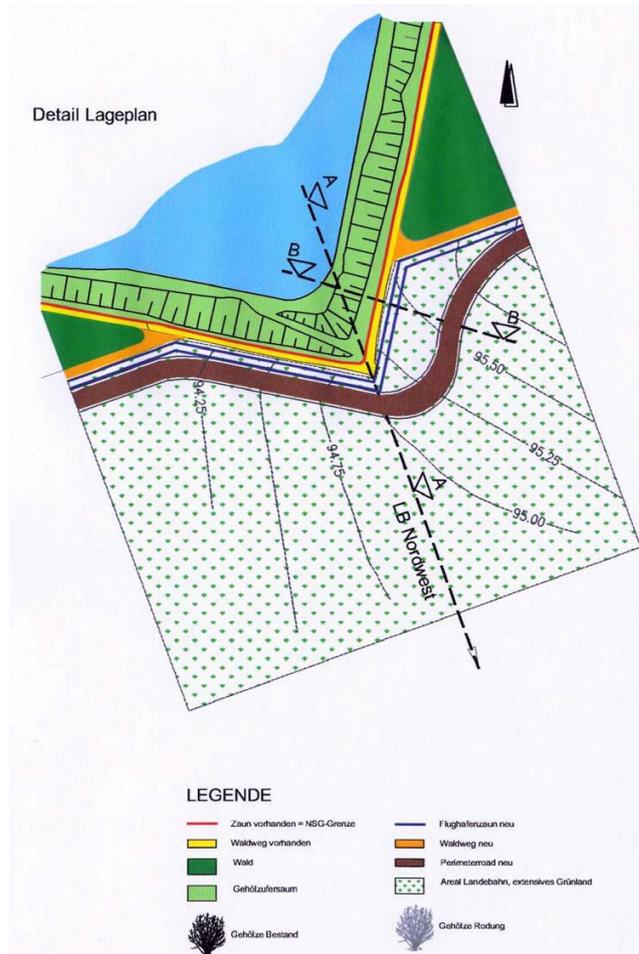


Abb. 1: Südostecke des Mönchwaldsees mit gerodeter ehemaliger Waldfläche (jetzt Landebahn, punktierte Fläche) und Umzäunung mit Vorhang gegen Vogelschlag (braun). (Quelle: ARGE Baader Konzept GmbH - Bosch & Partner GmbH 2007).

Im Bereich des Mönchwaldsees wirken sich menschliche Aktivitäten, wie Spaziergänger (mit Hunden), Radfahrer, Boote, Surfer, Badegäste etc. nach wie vor auf viele Vogelarten aus. Durch die feste Einzäunung auf der Süd- und der Ostseite des Sees wurden die Störungen hier möglicherweise etwas reduziert.

Überflüge landender Flugzeuge im Bereich des Teilgebiets Eddersheimer Schleuse vollziehen sich teilweise in geringer Flughöhe (s. Abb. 2). Gefahren für die Flugsicherheit und zugleich Beeinträchtigungen für die Schutzzeile des VSG sind hier nicht auszuschließen. Nach PETRI (2003) kommt es „im Winter zu täglichen Pendelflügen von Vogeltrupps und Vogelschwärmen.

Die Flughöhen liegen dabei zwischen 60m und 300m. Während des klassischen Vogelzuges erreichen ziehende Möwen, Krähen und Kormorane regelmäßig Höhen deutlich über 100m“.

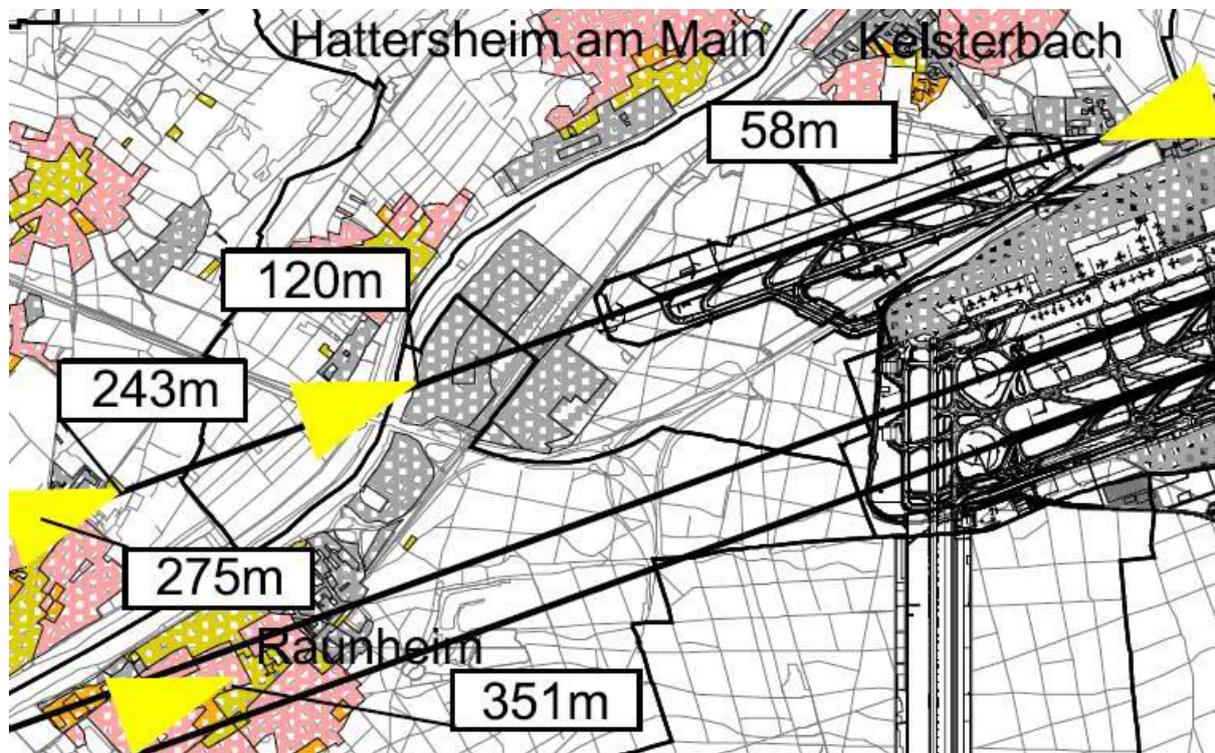


Abb. 2: Überflughöhen der von Westen landenden Flugzeuge. Quelle: ARGE Baader Konzept GmbH - Bosch & Partner GmbH (2007)

3 Bestandsentwicklung und Erhaltungszustände der maßgeblichen Vogelarten

3.1 Arten der Vogelschutzrichtlinie (Anhang I, Artikel 4 (2) und weitere wertgebende Arten nach Artikel 3)

Bemerkungen zur Methodik

Eine Geländeerfassung der Brutvogelarten wurde im Berichtsjahr nur stichprobenartig vorgenommen, wegen der späten Beauftragung wurde die Zählung der Graureihernester nach dem Laubfall im Herbst vorgenommen und zusätzlich auf weitere ehrenamtlich erhobene Daten zurückgegriffen.

Eine Zusammenstellung der Rastvogeldata erfolgte gemäß Handlungsanleitung der VSW auf der Grundlage von Daten der internationalen Wasservogelzählung (WVZ) sowie auf Erhebung von Brutdaten aus den zurückliegenden fünf Jahren durch ehrenamtliche und sonstige Beobachter.

Aus zeitlichen Gründen lagen zum Zeitpunkt der Berichterstellung die Daten der nationalen Wasservogelzählung (WVZ) noch nicht so vor, dass die in der Zählstrecke 20 enthaltenen Teilgebiete separat dargestellt werden konnten. Es wurde hilfsweise auf die Daten Teilstrecke 20a zurückgegriffen (www.vogelkunde-untermain.de/wasser.htm), die den Mainabschnitt zwischen der Alten Brücke in Frankfurt bis zur Griesheimer Schleuse umfasst. Diese Teilstrecke war auch in der GDE teilweise dargestellt worden, sodass hier eine Vergleichbarkeit gewährleistet ist.

Weiterhin wurden Daten des Vogelschlagmonitorings der FRAPORT AG herangezogen (FRAPORT briefl.). Die Zielsetzung dieses Monitorings ist jedoch eine andere, was sich auch darin zeigt, dass die Daten der WVZ und des Vogelschlagmonitorings zum Teil erheblich voneinander abwichen, indem die Zahlen des letzteren fast durchweg viel niedriger ausfielen.

Hilfsweise wurde aus den Zählungen des Vogelschlagmonitorings das Mengenverhältnis der Teilgebiete untereinander abgelesen und die Daten der WVZ aus dem Teilbereich 20a nach dem ermittelten Verhältnis in etwa auf das Teilgebiet Eddersheimer Schleuse/Mönchwaldsee übertragen.

Es wird an dieser Stelle nachdrücklich empfohlen, bei der Wasservogelzählung die Zahlen innerhalb und außerhalb des Vogelschutzgebiets von vornherein getrennt zu erheben. Dies gilt auch für weitere Zählstrecken (z.B. Lampertheimer Altrhein). Dies würde das künftige Monitoring der VSGe sehr erleichtern.

Das Spektrum der berücksichtigten Vogelarten orientiert sich an den für das VSG maßgeblichen Arten laut Grunddatenerhebung. Nach der Beurteilung der Größe der lokalen Bestände im Verhältnis zum Vorkommen im Naturraum einerseits, nach der Bedeutung hessischer Rastbestände andererseits wurden im Rahmen der GDE einige Arten, die ursprünglich im SDB enthalten waren, als nicht signifikant herausgenommen.

Es sind dies die folgenden Arten, die im vorliegenden Monitoringbericht nicht mehr weiter betrachtet werden:

- Graugans, Krickente, Löffelente, Mittelmeermöwe, Pfeifente, Rohrdommel, Schellente (als nicht signifikant für den Naturraum eingestuft)
- Eiderente, Kolbenente, Ohrentaucher, Sterntaucher (Rastbestand der Population ist in ganz Hessen als nicht signifikant anzusehen)

Tab. 1: Das beim Monitoring berücksichtigte Artenspektrum.

Brutvögel:

Eisvogel, Graureiher, Kormoran, Saatkrähe und Schwarzmilan.

Rastvögel:

Zwergtaucher, Haubentaucher; Kormoran, Stockente, Tafelente, Reiherente, Zwergsäger, Gänsesäger, Teichhuhn, Blässhuhn, Lachmöwe.

Bewertungsmethode

Die Bedeutung des VSG für die Arten der VSRL im naturräumlichen Vergleich wird nach den Vorgaben der VSW ermittelt. Sie ist in der GDE (SUDMANN et al. 2006) näher erläutert.

Habitatkartierung

Das VSG war im Rahmen der GDE nach einem 2004 im Rahmen von Pilotprojekten (EPPLER 2004, PNL 2004, WENZEL 2004) erstellten und erprobten Habitatschlüssel flächendeckend kartiert worden. Im Rahmen des aktuellen Monitorings wurde die Kartierung anhand der erstellten Habitatkarte auf zwischenzeitlich stattgefundene Abweichungen und Veränderungen überprüft.

Vorbemerkung Artkapitel

Unter dem Artnamen sind folgende Schutzkategorien und Gefährdungsgrade wiedergegeben: VSRL: Anhang I-Arten, SPEC: Gefährdungsgrad in Europa nach BIRDLIFE INTERNATIONAL (2004), RL D = Rote Liste Deutschland nach SÜDBECK et al., 4. Fassung (Stand Nov. 2007), RL H = Rote Liste Hessen nach HGON & VSW, 10. Fassung (Stand Mai 2014), Brutbestand HE = Gesamtpopulation in Hessen nach HGON (2010), Rastbestand HE = Gesamtpopulation in Hessen nach SUDMANN et al. (2006), hier aktualisiert wie oben beschrieben.

3.1.1 Blässhuhn (*Fulica atra*)

VSRL: Art.4 (2) SPEC: - RL D: - RL HE: - Rastbestand HE: 7.500

3.1.1.1 Populationsgröße und -struktur (ggf. Populationsdynamik)

Die drei Teilflächen Mönchwaldsee, Eddersheimer und Griesheimer Schleuse werden auch im Zeitraum des Monitorings etwa gleich stark genutzt (s. Abb. 5).

In der Saison 2005/2006 wurde im Zuge der GDE ein Maximalbestand von 424 Individuen im VSG festgestellt, während im Monitoringzeitraum in der Saison 2010/11 bereits auf Zählstrecke 20a, in der die Eddersheimer Schleuse und der Mönchwaldsee nicht enthalten sind, bereits ein Wert von 350 Exp. erreicht wurde.

Auffällig ist, dass sowohl in den Zahlen der nationalen Wasservogelzählung als auch in den im Auftrag von FRAPORT erhobenen Daten nach der Saison 2010/2011 ein Rückgang der Rastzahlen zu verzeichnen ist.

Auffällig ist die zeitliche Koinzidenz mit der Inbetriebnahme der Landebahn Nordwest des Flughafens am 21. Oktober 2011. Allerdings ist der Rückgang auf im Bereich der Staustufe Griesheim festzustellen, die außerhalb des unmittelbaren Einflussbereichs der Landebahn Nordwest liegt.

Auffällig ist allerdings auch, dass die im Rahmen der nationalen Wasservogelzählung erhobenen Zahlen durchweg höher liegen als die im Vogelschlagmonitoring im Auftrag von FRAPORT ermittelten Werte, da den Untersuchungen eine andere Zielsetzung zu Grunde lag. Für die Gesamtbewertungen werden daher die Zahlen der WVZ zu Grunde gelegt, deren Tendenz in den letzten Saisons allerdings in beiden Zählungen vergleichbar ist. Zahlen für die Eddersheimer Schleuse aus der WVZ liegen bislang noch nicht vor. Geht man aber mit einiger Sicherheit von Zahlen aus, die zu denen der Griesheimer Schleuse in vergleichbarer Größenordnung liegen, so ist für das Gesamtgebiet ein Rastbestand anzunehmen, der nach 2010/2011 von einem guten (B) in einen nur noch mittel bis schlechten Erhaltungszustand (C) zurückgegangen ist.

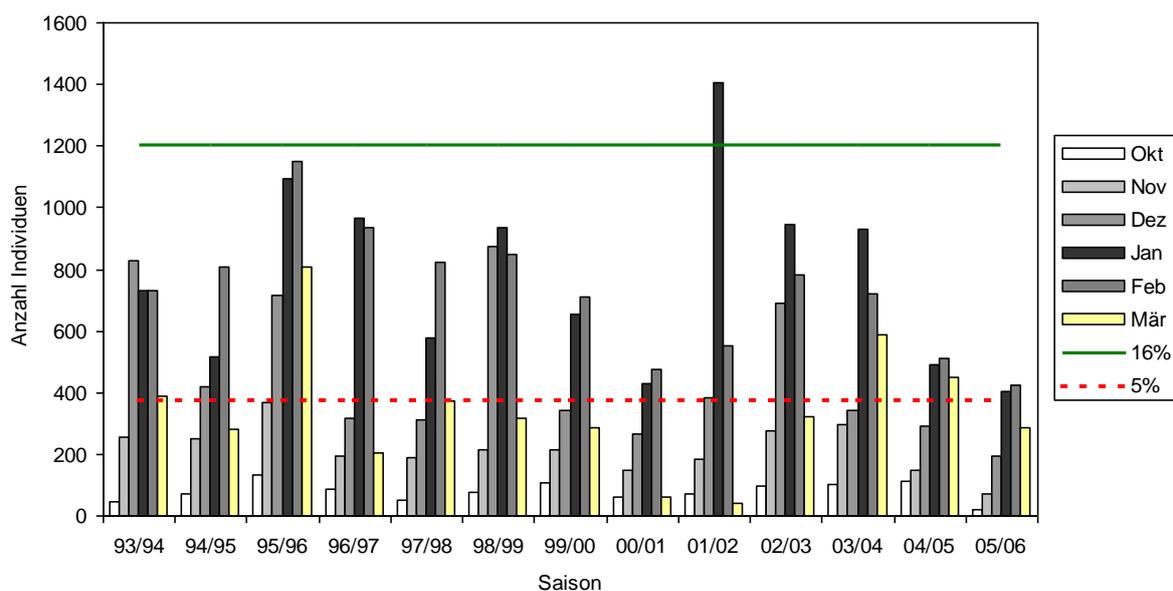


Abb. 3: Rastbestände des Blässhuhns nach den Ergebnissen der nationalen Wasservogelzählung für die Zählstelle 20 (2002/2003 bis 2006/2007). Dargestellt sind die Ergebnisse der Zähl-tage und die Werte für einen sehr guten (16 %) bzw. guten (5 %) Populationszustand.

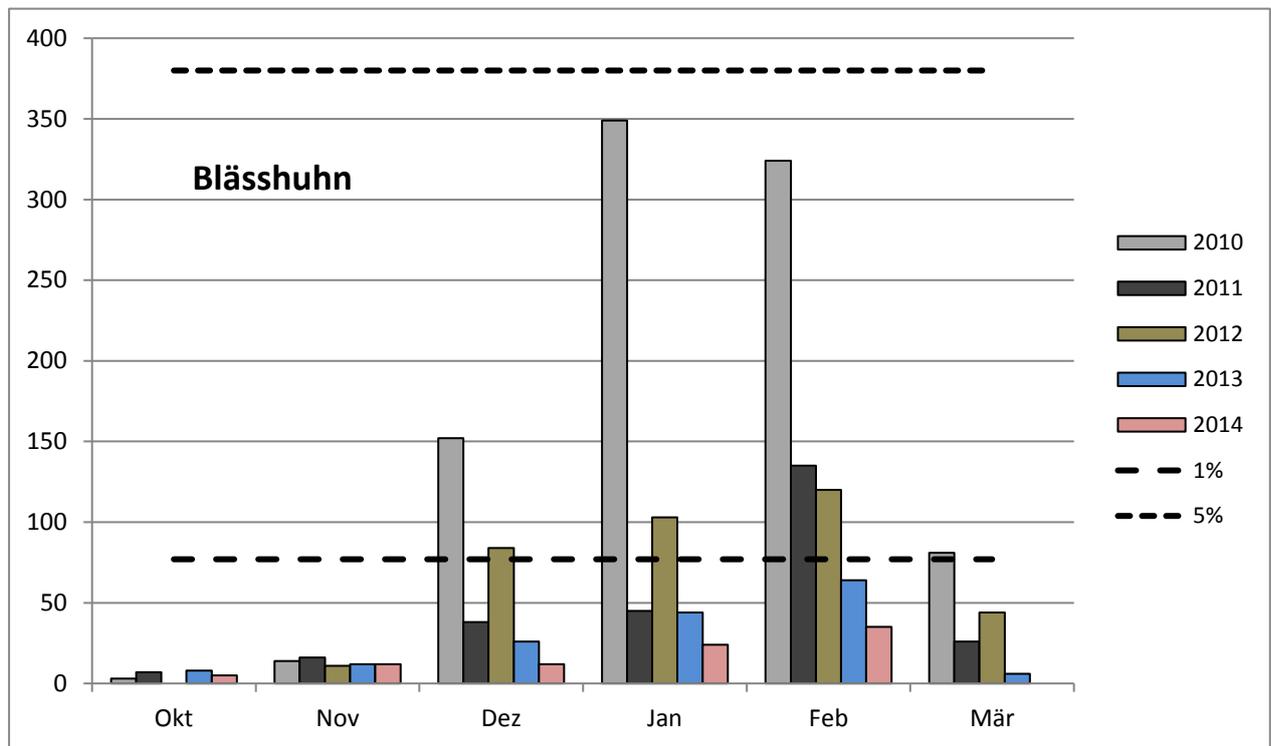


Abb.4. Rastbestände des Blässhuhns nach den Ergebnissen der nationalen Wasservogelzählung für die Zählstelle 20a (2010/2011 bis 2014/2015). Dargestellt sind die Ergebnisse der Zähl-tage und die Werte für einen guten (5 %) Populationszustand.

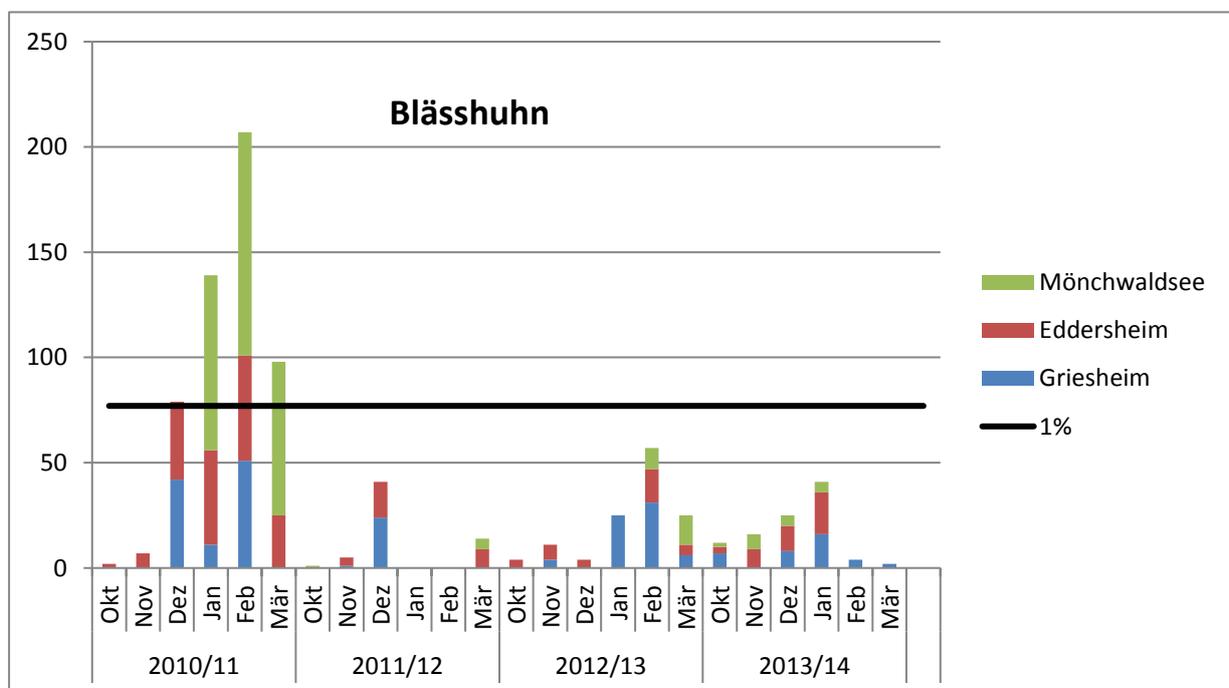


Abb.5: Zählungen 2010/11 und 2013/14 in den drei Teilgebieten des VSG (Quelle: FRAPORT).

3.1.1.2 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Im Gebiet sind folgende Beeinträchtigungen und Gefährdungen festzustellen:

601 Wassersport.

3.1.1.3 Bewertung des Erhaltungszustandes der Art der Vogelschutzrichtlinie

Der Zustand der Population ist für den Monitoringzeitraum nur noch als mittel bis schlecht zu bezeichnen (Tab. 2).

Tab. 2: Beurteilung nach den Bewertungsrahmen und Angaben für den SDB.

Parameter	Kürzel	Bedeutung des Kürzels (=: aktuelles Zählergebnis)
Populationsgröße 2005/6	B	= 424
Populationsgröße 2001-2006	B	400-600
Populationsgröße 2010-2015	C	< 400
Relative Größe (Naturraum)	2	2-5 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Relative Größe (Hessen)	2	2-5 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Biogeographische Bedeutung	h	im Hauptverbreitungsgebiet der Art
Gesamtbeurteilung Naturraum	B	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: hoch
Gesamtbeurteilung Hessen	B	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: hoch

Tab. 3: Herleitung der Bewertung für die Rastbestände des Blässhuhns.

	A	B	C
Populationsgröße			X
Beeinträchtigungen und Gefährdungen		X	
Gesamt			X

3.1.2 Eisvogel (*Alcedo atthis*)

VSRL: Anh. I SPEC: 3 RL D: - RL HE: V Brutbestand HE: 200-900

3.1.2.1 Populationsgröße und -struktur (ggf. Populationsdynamik)

Im Zuge der GDE gelang kein Brutnachweis im VSG, während nach dem SDB in den Vorjahren bis zu 2 Brutpaare im Gebiet registriert wurden (2002 je 1 Paar Mönchwaldsee und Schleuseninsel Eddersheim; RAUSCH 2002).

Im Monitoringszeitraum wurde der Eisvogel an der Eddersheimer Staustufe zur Brutzeit 2015

wie auch in den Jahren zuvor regelmäßig beobachtet (HERDEN mdl. Mitt. & eig. Beob.), an der Griesheimer Staustufe und am Mönchwaldsee dagegen sehr selten. Brutnachweise konnten nach wie vor nicht belegt werden. Der Bestand bewegt sich damit in der im Rahmen der GDE festgestellten Größenordnung.

3.1.2.2 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Im Gebiet sind folgende Gefährdungen festzustellen:

- 613 Störungen durch unregelmäßigen Badebetrieb am Mönchwaldsee,
- 900 Sonstige Beeinträchtigung: fehlende Nistmöglichkeiten.

3.1.2.3 Bewertung des Erhaltungszustandes der Art der Vogelschutzrichtlinie

Der Zustand der Population ist nach wie vor als mittel bis schlecht zu bezeichnen (Tab. 4). Daraus, der geringen Habitatqualität (fehlende Nistmöglichkeiten) und den starken Beeinträchtigungen und Gefährdungen resultiert auch das durchschnittliche bis schlechte Gesamtergebnis (Tab. 5).

Tab. 4: Beurteilung nach den Bewertungsrahmen und Angaben für den SDB.

Parameter	Kürzel	Bedeutung des Kürzels (=: aktuelles Zählergebnis)
Siedlungsdichte 2005	C	= 0
Populationsgröße 2005/6	C	= 0
Populationsgröße 2001-2006	C	0-2
Relative Größe (Naturraum)	1	< 2 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Relative Größe (Hessen)	1	< 2 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Biogeographische Bedeutung	h	im Hauptverbreitungsgebiet der Art
Gesamtbeurteilung Naturraum	C	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: gering
Gesamtbeurteilung Hessen	C	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: gering

Tab. 5: Herleitung der Bewertung für die Brutbestände des Eisvogels.

	A	B	C
Populationsgröße			X
Habitatqualität			X
Beeinträchtigungen und Gefährdungen			X
Gesamt			X

3.1.3 Gänsesäger (*Mergus merganser*)

VSRL: Art.4 (2) SPEC: - RL D: 2 RL HE: R Rastbestand HE: 550

3.1.3.1 Populationsgröße und -struktur (ggf. Populationsdynamik)

Für den Berichtszeitraum der GDE liegen vom Mönchwaldsee keine Nachweise vor. Regelmäßig trat der Gänsesäger dagegen im Teilgebiet Eddersheimer Schleuse jeweils im Januar auf, wo am 13.01.2002 mit 10 Individuen das bisherige Maximum festgestellt wurde.

Nach diesen Daten und den Ergebnissen aus der Wasservogelzählstrecke 20 erreicht der Gänsesäger wohl regelmäßig den Signifikanzschwellenwert von 6 Individuen. Das durchschnittliche Wintermaximum dürfte regelmäßig im Bereich von 6-10 Individuen liegen.

Für die Saisons 2012/2013 und 2013/2014 im Monitoringzeitraum gilt Entsprechendes, auch wenn aus den beiden davor liegenden Wintern keine Beobachtungen vorliegen (s. Abb. 6).

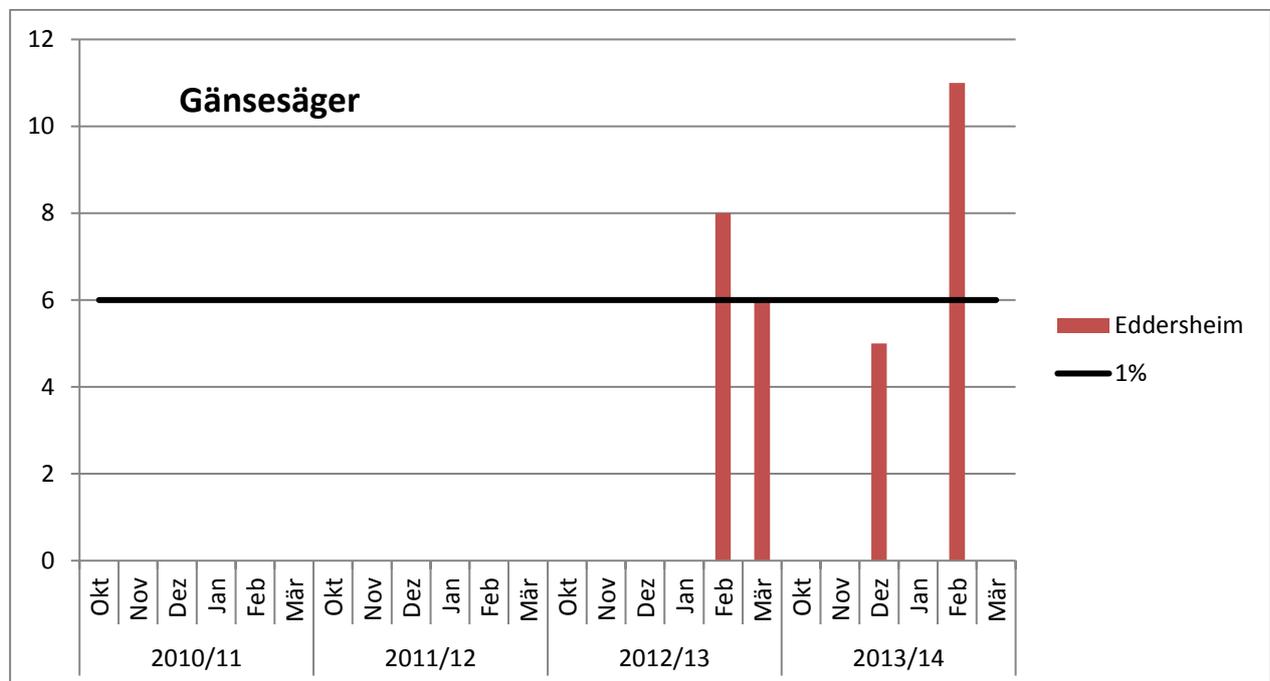


Abb. 6: Zählungen 2010/11 und 2013/14 in den drei Teilgebieten des VSG (Quelle: FRAPORT).

3.1.3.2 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Im Gebiet sind folgende Beeinträchtigungen und Gefährdungen festzustellen:

601 Wassersport.

3.1.3.3 Bewertung des Erhaltungszustandes der Art der Vogelschutzrichtlinie

Der Zustand der Population ist wie bereits in der GDE festgestellt als mittel bis schlecht zu bezeichnen (Tab. 6). Daraus und aus den nur geringen Beeinträchtigungen und Gefährdungen ergibt sich ein gleich lautendes Gesamtergebnis (Tab. 7).

Tab. 6: Beurteilung nach den Bewertungsrahmen und Angaben für den SDB.

Parameter	Kürzel	Bedeutung des Kürzels (=: aktuelles Zählergebnis)
Populationsgröße 2005/6	C	= 1
Populationsgröße 2001-2006	C	6-10
Populationsgröße 2010-2014	C	6-10
Relative Größe (Naturraum)	2	2-5 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Relative Größe (Hessen)	1	< 2 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Biogeographische Bedeutung	h	im Hauptverbreitungsgebiet der Art
Gesamtbeurteilung Naturraum	C	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: mittel bis gering
Gesamtbeurteilung Hessen	C	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: mittel bis gering

Tab. 7: Herleitung der Bewertung für die Rastbestände des Gänsesägers.

	A	B	C
Populationsgröße			X
Beeinträchtigungen und Gefährdungen		X	
Gesamt			X

3.1.4 Graureiher (*Ardea cinerea*)

VSRL: Art.4 (2) SPEC: - RL D: - RL HE: - Brutbestand HE: 800-1.200

3.1.4.1 Populationsgröße und -struktur (ggf. Populationsdynamik)

Der Brutbestand lag 2006 insgesamt bei 97 besetzten Nestern. Diese verteilten sich auf zwei Kolonien: Eddersheim mit 39 besetzten Nestern und Griesheim mit 58.

Nach den vorliegenden Daten ist der Bestand in den letzten Jahren stark angestiegen (Abb.) und liegt nun deutlich über den im SDB aufgeführten Wert von ~ 40 Brutpaaren, wobei die für Griesheim vorliegenden Angaben aus 1999 und 2002 eventuell unvollständig sind. Die für Eddersheim 2005 und 2006 ermittelten Bestandsgrößen liegen im Bereich der zwischen 1995 und 2004 festgestellten Schwankungsbreite (Abb. 7).

Für den Berichtszeitraum des Monitorings liegen die Brutpaarzahlen zwischen 70 und 90 Nestern. Die Angaben (FRAPORT briefl.) geben wegen der Unübersichtlichkeit der Brutkolonien jeweils eine Spanne an, von der in Abb. 8 ein mittlerer Wert dargestellt ist.

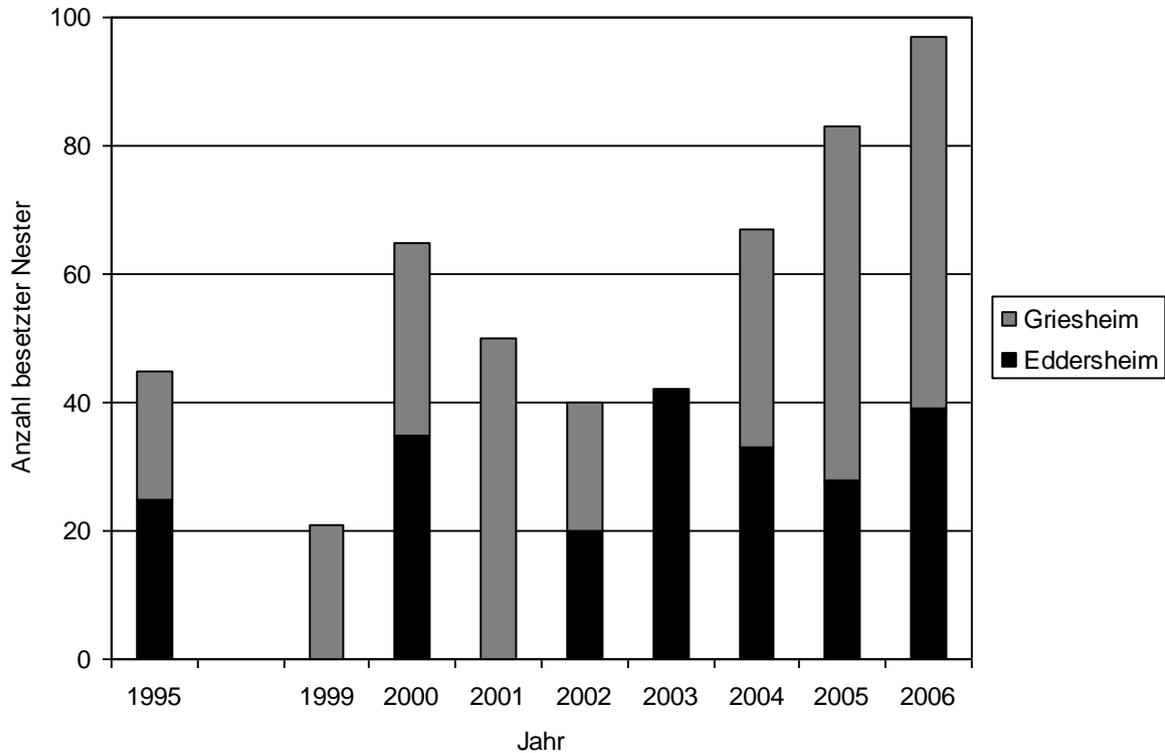


Abb.7: Brutbestand des Graureihers auf den Schleuseninseln der Eddersheimer (1995, 2000 und 2002-2006) und Griesheimer Schleuse (1995, 1999-2002 und 2004-2006) (nach Archiv HGON, RAUSCH 2002, PETRI 2005, <http://www.vogelkunde-untermain.de/wasser.htm>).

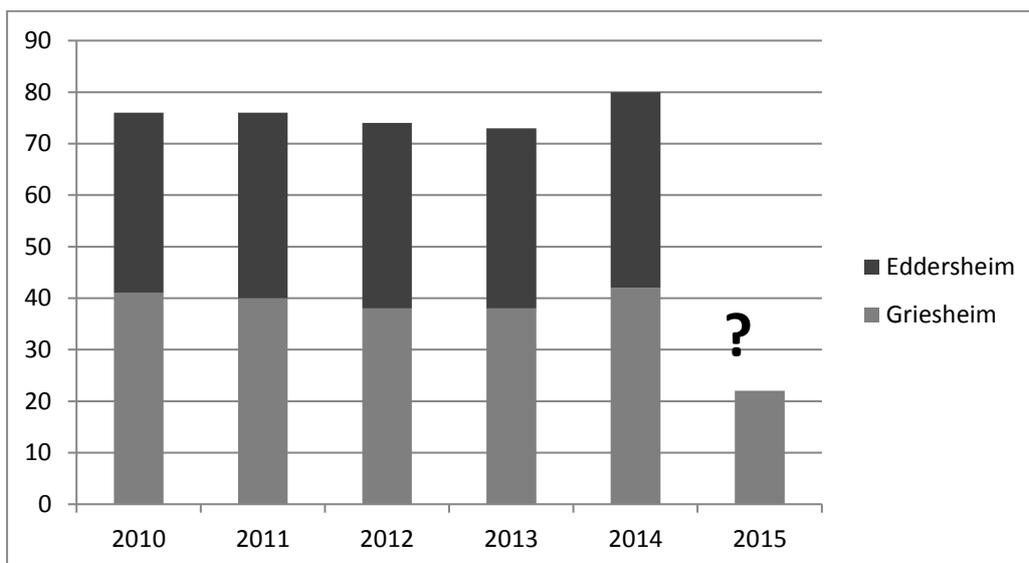


Abb.8: Brutbestand des Graureihers auf den Schleuseninseln der Eddersheimer und Griesheimer Schleuse (2010 bis 2015; ?= 2015 keine Daten für Eddersheimer Schleuse verfügbar) (FRAPORT, Werner briefl.)

3.1.4.2 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Im Gebiet wurden keine aktuellen Gefährdungen festgestellt.

3.1.4.3 Bewertung des Erhaltungszustandes der Art der Vogelschutzrichtlinie

Der Zustand der Population ist nach wie vor als sehr gut zu bezeichnen (Tab. 8). Daraus und den aktuell nicht vorhandenen Beeinträchtigungen und Gefährdungen resultiert auch das sehr gute Gesamtergebnis (Tab. 9).

Tab. 8: Beurteilung nach den Bewertungsrahmen und Angaben für den SDB.

Parameter	Kürzel	Bedeutung des Kürzels (=: aktuelles Zählergebnis)
Siedlungsdichte 2006	-	bei Koloniebrütern nicht ermittelbar
Bestandsveränderung	A	Bestandszunahme (im Zeitraum von 6 Jahren): >120 % des Ausgangsbestands
Populationsgröße 2005-2006	A	= 83-97
Populationsgröße 2010-2015	A	= 70-90
Relative Größe (Naturraum)	4	16-50 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Relative Größe (Hessen)	3	6-15 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Biogeographische Bedeutung	h	im Hauptverbreitungsgebiet der Art
Gesamtbeurteilung Naturraum	A	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: sehr hoch
Gesamtbeurteilung Hessen	A	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art:

Tab. 9: Herleitung der Bewertung für die Brutbestände des Graureihers.

	A	B	C
Populationsgröße	X		
Habitatqualität	X		
Beeinträchtigungen und Gefährdungen	X		
Gesamt	X		

3.1.5 Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)

VSRL: Art.4 (2) SPEC: - RL D: - RL HE: - Rastbestand HE: 400 - 600

3.1.5.1 Populationsgröße und -struktur (ggf. Populationsdynamik)

Als durchschnittliches Wintermaximum wird in der GDE ein Wert von ca. 15 Exp. angegeben, ein Wert, der jedoch in den Vorjahren nicht in jedem Jahr erreicht worden ist.

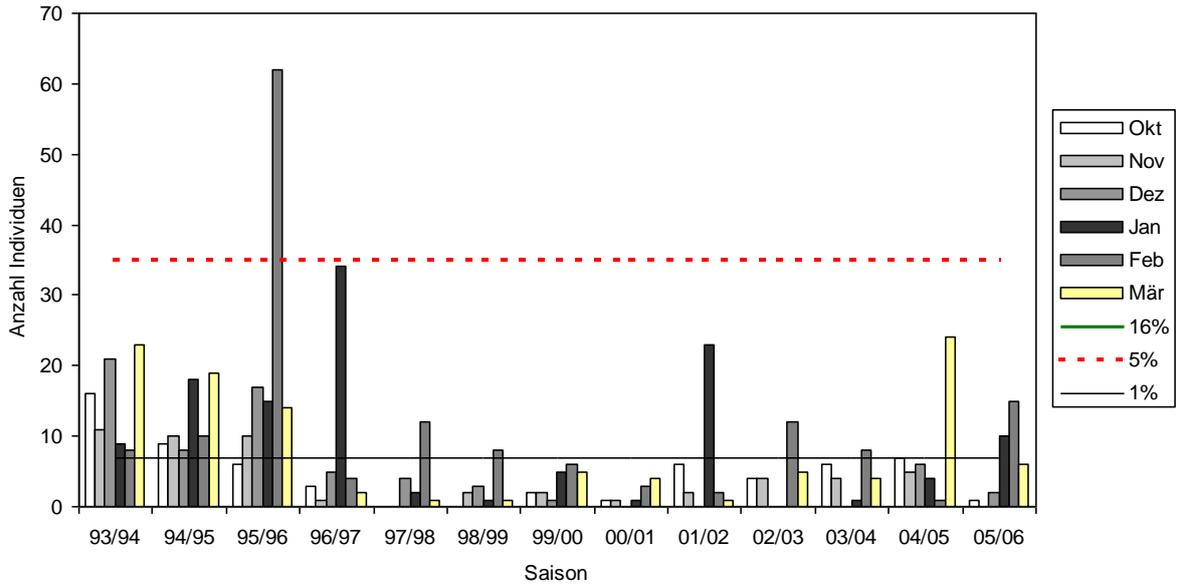


Abb. 9: Rastbestände des Haubentauchers nach den Ergebnissen der nationalen Wasservogelzählung für die Zählstelle 20 (1993/1994 bis 2004/2005). Dargestellt sind die Ergebnisse der Zähltage und die Werte für einen guten (5 %) und einen nicht signifikanten Populationszustand (1 %).

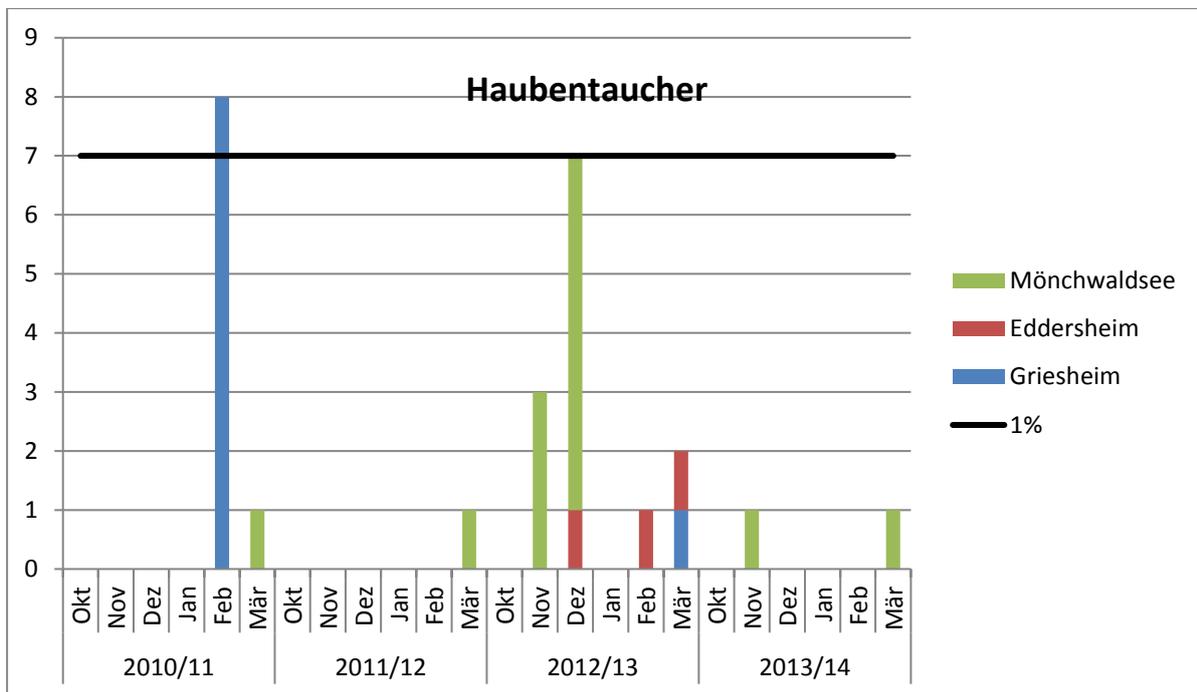


Abb. 10: Zählungen 2010/11 und 2013/14 in den drei Teilgebieten des VSG (Quelle: FRAPORT).

Die Zählungen im Rahmen des Vogelschlagmonitorings (Abb. 10) ergaben im Berichtszeitraum Maxima von 7 bzw. 8 rastenden Haubentauchern. Im gleichen Zeitraum ergab die nationale Wasservogelzählung nur eine Beobachtung eines Einzelvogels im März 2013 im Bereich der Griesheimer Schleuse, was mit den vorgenannten Zählungen übereinstimmt. Von der Eddersheimer Schleuse liegen die Zahlen der WVZ noch nicht vor, der Mönchwaldsee ist in den Daten der WVZ nicht enthalten. Betrachtet man die Werte um die Jahrtausendwende (Abb. 9), so sind die aktuellen Zahlen im Berichtszeitraum des Monitorings zwar rückläufig, liegen aber nach vorläufiger Beurteilung im langjährigen Schwankungsbereich (vgl. Abb. 9).

3.1.5.2 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Im Gebiet sind folgende Beeinträchtigungen und Gefährdungen festzustellen:

601 Wassersport.

3.1.5.3 Bewertung des Erhaltungszustandes der Art der Vogelschutzrichtlinie

Der Zustand der Population ist nach wie vor als mittel bis schlecht zu bezeichnen (Tab. 10), mit im Berichtszeitraum etwas rückläufiger Tendenz. Daraus resultiert trotz der nur geringen Beeinträchtigungen und Gefährdungen das gleich lautende Gesamtergebnis (Tab. 11).

Tab. 10: Beurteilung nach den Bewertungsrahmen und Angaben für den SDB.

Parameter	Kürzel	Bedeutung des Kürzels (=: aktuelles Zählergebnis)
Populationsgröße 2005/6	C	= 15
Populationsgröße 2001-2006	C	~ 15
Populationsgröße 2010-2014	C	7-8
Relative Größe (Naturraum)	2	2-5 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Relative Größe (Hessen)	2	2-5 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Biogeographische Bedeutung	h	im Hauptverbreitungsgebiet der Art
Gesamtbeurteilung Naturraum	C	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: mittel bis gering
Gesamtbeurteilung Hessen	C	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: mittel bis gering

Tab. 11: Herleitung der Bewertung für die Rastbestände des Haubentauchers.

	A	B	C
Populationsgröße			X
Beeinträchtigungen und Gefährdungen		X	
Gesamt			X

3.1.6 Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)

VSRL: Art.4 (2)	SPEC: -	RL D: -	RL HE: -	Brutbestand HE: 350-570
				Rastbestand HE: 2.800

3.1.6.1 Populationsgröße und -struktur (ggf. Populationsdynamik)

Brutbestand:

Im Rahmen der Grunddatenerhebung wurde 2005 ein Brutpaar bei Eddersheim festgestellt. Das Maximum war 2002 mit 4-5 Paaren erreicht worden.

Letztmals wurde auf der Eddersheimer Schleuseninsel 2 Brutpaare festgestellt, seitdem ist der geringe Brutbestand erloschen. Mit einer Wiederansiedlung einzelner Brutpaare kann aber nach wie vor gerechnet werden.

Rastbestand:

Die Rastbestände konzentrieren sich zur Rast und zum Schlafen auf den Nordseiten der Schleuseninseln (dem Schiffsverkehr abgewandt), wo sich auch die Schlafplätze befinden.

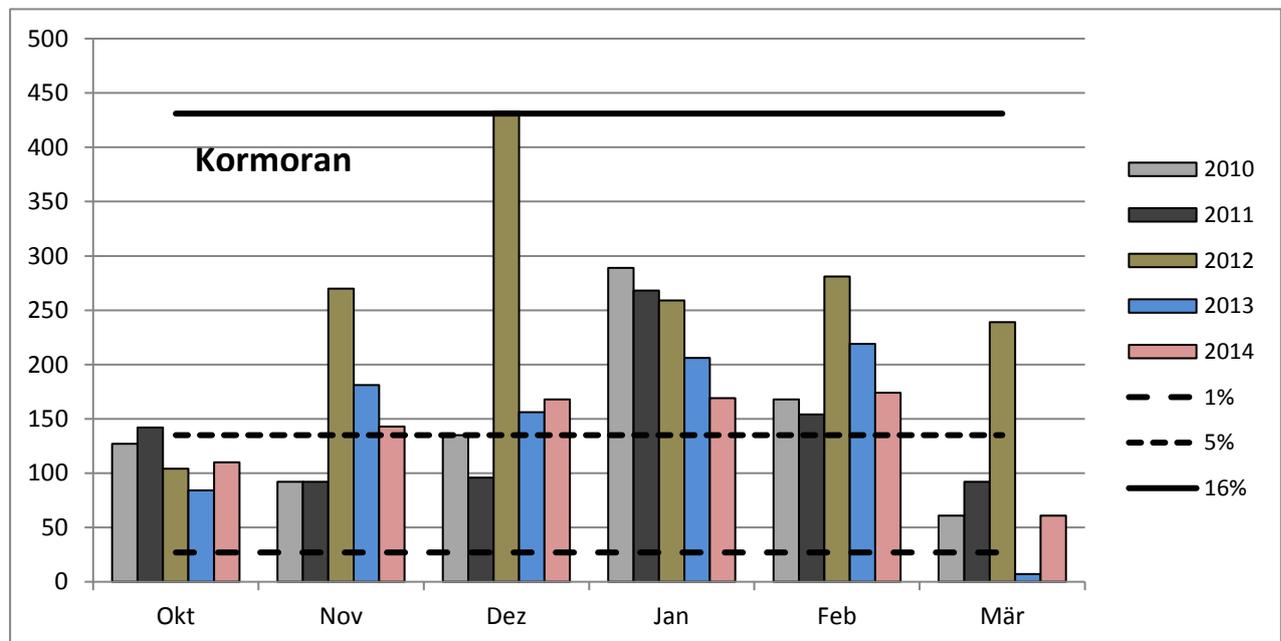


Abb. 11: Rastbestände des Kormorans nach den Ergebnissen der nationalen Wasservogelzählung für die Zählstelle 20a für die Saisons 2010/11 bis 2014/15. Dargestellt sind die Ergebnisse der Zähltage und die Werte für einen sehr guten (16 %) bzw. guten (5 %) Populationszustand.

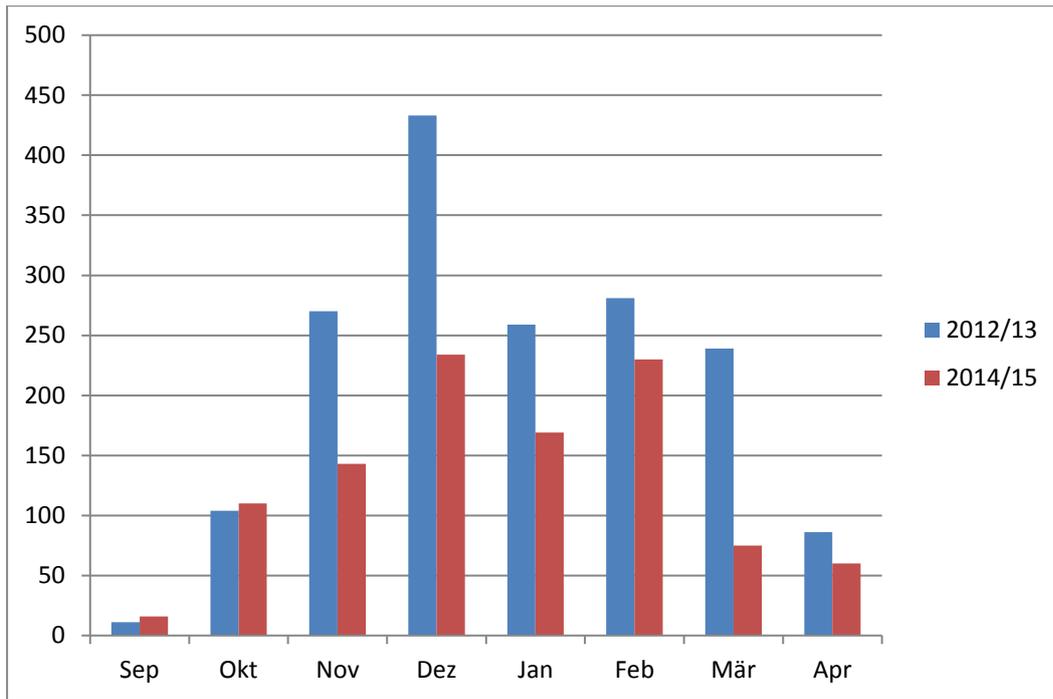


Abb. 12: Schlafplatzzählungen 2012/13 und 2014/15 im Teilgebiet Griesheimer Schleuse (VSW et al. 2014 & <http://hessenfischer.net>).

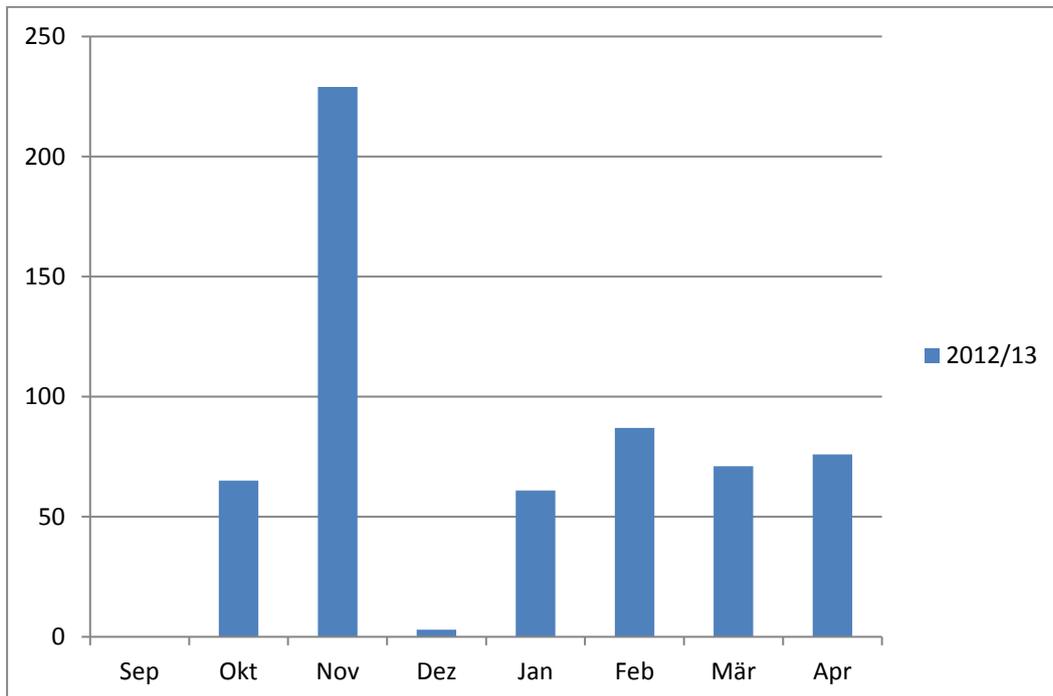


Abb. 13: Schlafplatzzählungen 2012/13 im Teilgebiet Eddersheimer Schleuse (VSW et al. 2014). Für die Saison 2014/2015 liegen für die Eddersheimer Schleuse keine Daten vor.

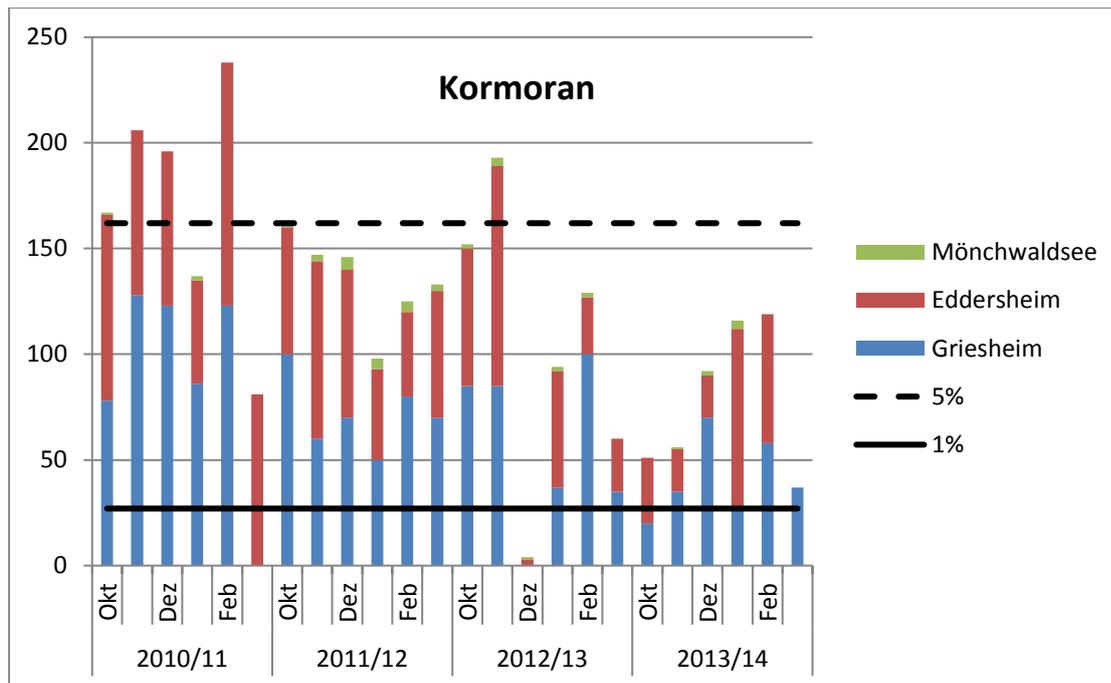


Abb.14: Kormoranzählungen 2010/11 und 2013/14 in den drei Teilgebieten des VSG (Quelle: FRAPORT).

Die Maximalzahlen zur Zeit der GDE lagen relativ konstant zwischen 350 und 450 Individuen, dies wurde auch als durchschnittlicher maximaler Winterbestand angegeben. In den Saisons 2010/2011 bis 2014/2015 lagen die Maxima mit ca. 300 etwas tiefer, jedoch immer noch im Bereich des guten Zustands der Rastpopulation. Für das Teilgebiet der Eddersheimer Schleuse liegen wie auch auch im Rahmen der GDE festgestellt die Zahlen etwas niedriger. Hier lagen jedoch nur Zahlen von Ende der 1990er Jahre vor, deren Maxima um die 100 Exp. schwankten mit Maximum bei ca. 200 Kormoranen in der Saison 1996/96.

Bereits die Rastbestände der Zählstrecke 20a der nationalen Wasservogelzählung erreichen Werte für einen guten Zustand der Rastpopulation. Auch die Schlafplatzzählung aus der Saison 2012/2013 (Abb. 12 und 13, VSW 2014) bestätigt die Werte. Die Daten des Vogelschlagmonitorings (FRAPORT, Abb. 14) liegen wie bei vielen anderen Arten auch hier insgesamt niedriger, erreichen aber auch Werte des guten Zustands der Rastpopulation. Zu erkennen ist darüber hinaus, dass das Teilgebiet Mönchwaldsee als Rastgebiet nur eine untergeordnete Rolle spielt.

3.1.6.2 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Im Gebiet sind folgende Beeinträchtigungen und Gefährdungen festzustellen:

601 Wassersport.

3.1.6.3 Bewertung des Erhaltungszustandes der Art der Vogelschutzrichtlinie

Brutbestand:

Der Zustand der Population ist wegen der geringen Größe als mittel bis schlecht zu bezeichnen (Tab. 12). Wegen der guten Habitatqualität und den aktuell nur gering vorhandenen Beeinträchtigungen und Gefährdungen ist das Gesamtergebnis mit gut anzugeben (Tab. 13), da der auch seither geringe Brutbestand mit einzelnen Paaren durchaus jahrweise wieder auftreten kann.

Tab. 12: Beurteilung nach den Bewertungsrahmen und Angaben für den SDB.

Parameter	Kürzel	Bedeutung des Kürzels (=: aktuelles Zählergebnis)
Siedlungsdichte 2005	-	bei Koloniebrütern nicht ermittelbar
Bestandsveränderung	B	Bestand mehr oder weniger stabil (im Rahmen natürlicher Schwankungen): 80-120 % des Ausgangsbestands
Populationsgröße 2005	C	= 1
Populationsgröße 2001-2005	C	1-5
Populationsgröße 2010-2015	C	0-1
Relative Größe (Naturraum)	1	< 2 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Relative Größe (Hessen)	1	< 2 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Biogeographische Bedeutung	h	im Hauptverbreitungsgebiet der Art
Gesamtbeurteilung Naturraum	C	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: gering
Gesamtbeurteilung Hessen	C	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: gering

Tab. 13: Herleitung der Bewertung für die Brutbestände des Kormorans.

	A	B	C
Populationsgröße			X
Habitatqualität		X	
Beeinträchtigungen und Gefährdungen		X	
Gesamt		X	

Rastbestand:

Der Zustand der Population ist trotz leichter Abnahmen im Bereich Griesheimer Schleuse nach wie vor als gut zu bezeichnen (Tab. 14). Daraus und den nur geringen Beeinträchtigungen und Gefährdungen resultiert auch das gute Gesamtergebnis (Tab. 15).

Tab. 14: Beurteilung nach den Bewertungsrahmen und Angaben für den SDB.

Parameter	Kürzel	Bedeutung des Kürzels (=: aktuelles Zählergebnis)
Populationsgröße 2005/6	B	= 188
Populationsgröße 2001-2006	B	250-450
Populationsgröße 2010-2015	B	250-450
Relative Größe (Naturraum)	3	6-15 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Relative Größe (Hessen)	3	6-15 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Biogeographische Bedeutung	h	im Hauptverbreitungsgebiet der Art
Gesamtbeurteilung Naturraum	B	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: hoch
Gesamtbeurteilung Hessen	B	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: hoch

Tab. 15: Herleitung der Bewertung für die Rastbestände des Kormorans.

	A	B	C
Populationsgröße		X	
Beeinträchtigungen und Gefährdungen		X	
Gesamt		X	

3.1.7 Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

VSRL: Art.4 (2) SPEC: - RL D: - RL HE: R Rastbestand HE: 20.000

3.1.7.1 Populationsgröße und -struktur (ggf. Populationsdynamik)

In der Saison 2005/2006 (GDE) wurden maximal 1.110 Individuen im VSG gezählt, die während des Frühjahrszuges rasteten. Ansonsten lagen kaum Daten zu den Rastbeständen vor. Die Angaben bezogen sich hauptsächlich auf den Bereich der Griesheimer Schleuse.

Lässt man das eine Maximum außer Betracht, so schwankten die übrigen Werte der Saisons 2004/05 etwa zwischen 200 und 800 Exp., was ziemlich genau den in den Saisons 2010/11 bis 2014/15 entspricht (s. Abb. 15).

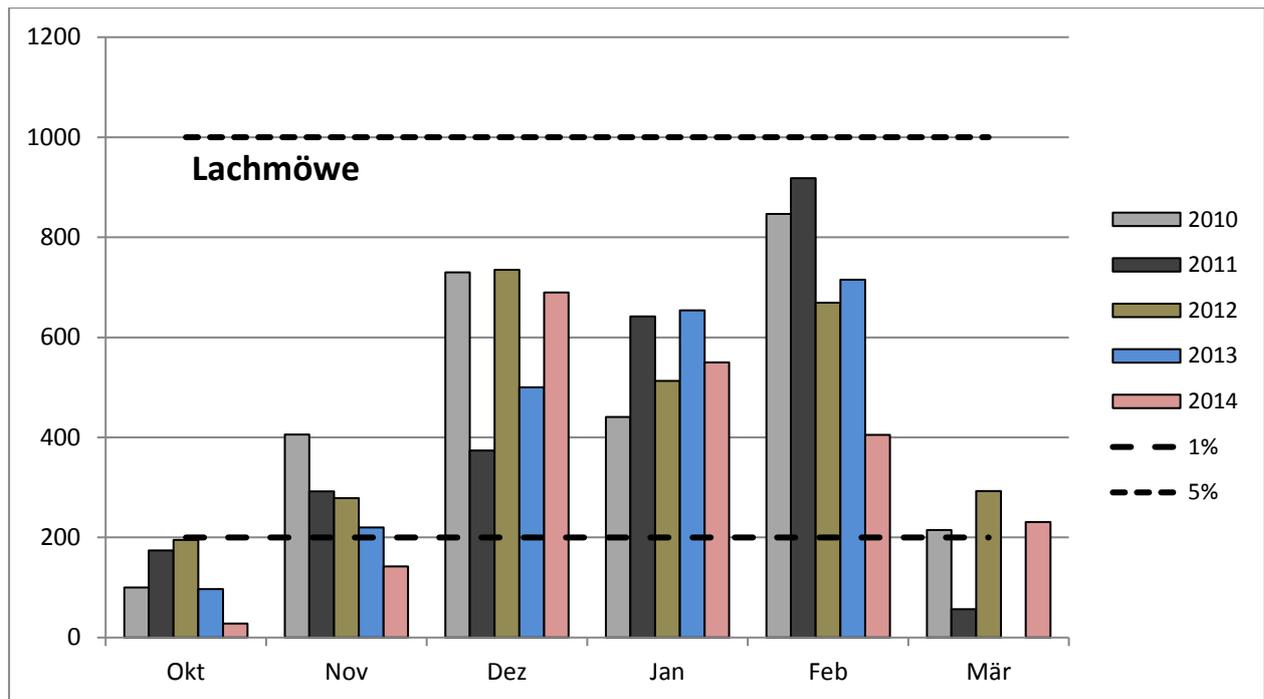


Abb. 15: Rastbestände der Lachmöwe nach den Ergebnissen der nationalen Wasservogelzählung für die Zählstelle 20a (2010/11 bis /2014/15 ohne Eddersheimer Schleuse) Dargestellt sind die Ergebnisse der Zähltage und die Werte für einen guten (5 %) Populationszustand.

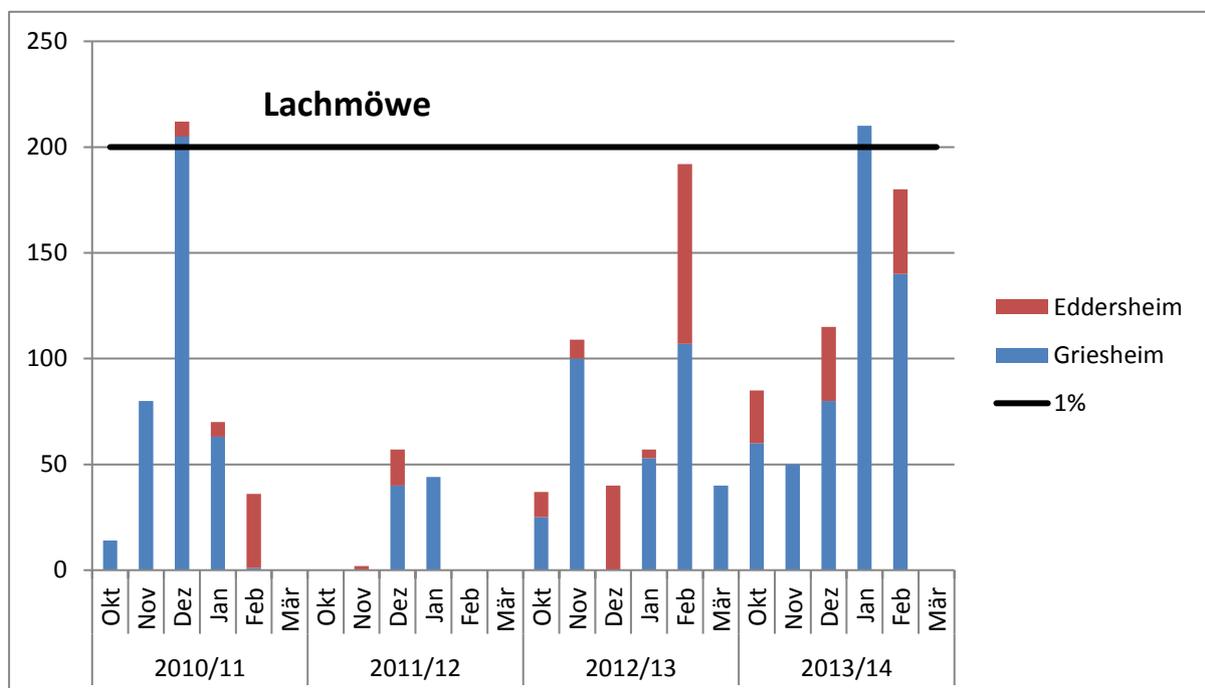


Abb. 16: Zählungen 2010/11 und 2013/14 in den drei Teilgebieten des VSG (Quelle: FRAPORT).

3.1.7.2 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Im Gebiet sind folgende Beeinträchtigungen und Gefährdungen festzustellen:

601 Wassersport.

3.1.7.3 Bewertung des Erhaltungszustandes der Art der Vogelschutzrichtlinie

Der Zustand der Population ist als gut zu bezeichnen (Tab. 16). Daraus und den nur geringen Beeinträchtigungen und Gefährdungen resultiert auch das gute Gesamtergebnis (Tab. 17).

Tab. 16: Beurteilung nach den Bewertungsrahmen und Angaben für den SDB.

Parameter	Kürzel	Bedeutung des Kürzels (=: aktuelles Zählergebnis)
Populationsgröße 2005/6	B	= 1.110
Populationsgröße 2001-2006	B	> 1.000
Populationsgröße 2010-2015	B	> 1.000
Relative Größe (Naturraum)	3	6-15 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Relative Größe (Hessen)	3	6-15 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Biogeographische Bedeutung	h	im Hauptverbreitungsgebiet der Art
Gesamtbeurteilung Naturraum	B	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: hoch
Gesamtbeurteilung Hessen	B	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: hoch

Tab. 17: Herleitung der Bewertung für die Rastbestände der Lachmöwe.

	A	B	C
Populationsgröße		X	
Beeinträchtigungen und Gefährdungen		X	
Gesamt		X	

3.1.8 Reiherente (*Aythya fuligula*)

VSRL: Art.4 (2) SPEC: - RL D: - RL HE: - Rastbestand HE: 2.850

3.1.8.1 Populationsgröße und -struktur (ggf. Populationsdynamik)

Im Bereich der Eddersheimer Schleuse wurden im Rahmen der GDE regelmäßig Maximalzahlen von etwa 100-150 Individuen erfasst, etwas weniger (90-140) an der Griesheimer Schleuse. Für die Schleusenbereiche lagen nur Zahlen aus dem Zählbereich 20a der WVZ vor, die den Bereich der Griesheimer Schleuse und weiter stromaufwärts bis zu Alten Brücke umfasst.

Um die Vergleichbarkeit herzustellen werden nachfolgend (Abb. 17 und 18) die Daten der WVZ von Zählstrecke 20a aus den Saisons 2002/2003 bis 2006/2007 den Datenreihen aus den Saisons 2010/2011 bis 2014/2015 gegenübergestellt.

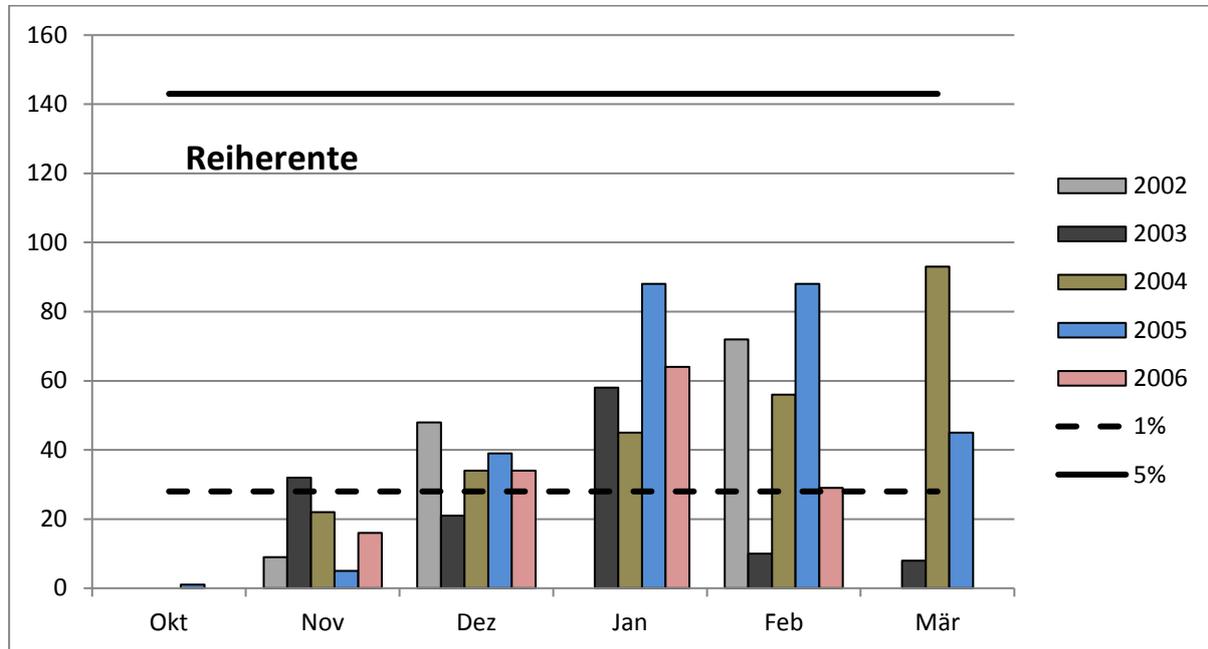


Abb. 17: Rastbestände der Reiherente nach den Ergebnissen der nationalen Wasservogelzählung für die Zählstelle 20a (2002/2003 bis 2006/2007). Dargestellt sind die Ergebnisse der Zähltage und die Werte für einen sehr guten (16 %) bzw. guten (5 %) Populationszustand.

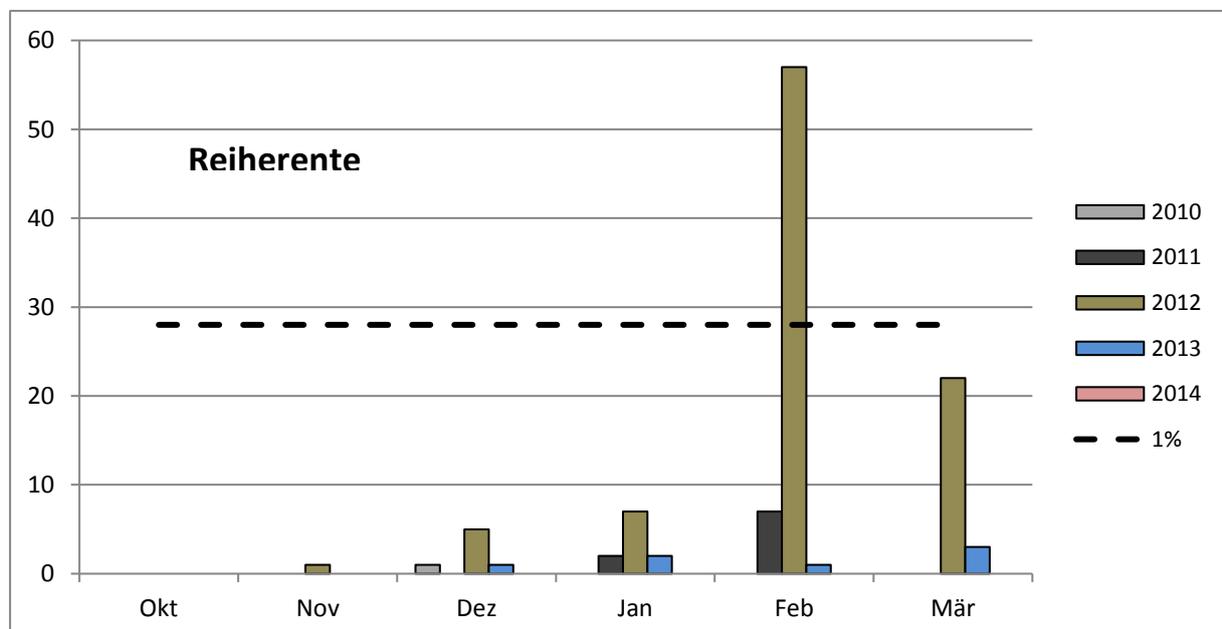


Abb. 18: Rastbestände der Reiherente nach den Ergebnissen der nationalen Wasservogelzählung für die Zählstelle 20a (2010/2011 bis 2014/2015). Dargestellt sind die Ergebnisse der Zähltage und die Werte für einen sehr guten (16 %) bzw. guten (5 %) Populationszustand.

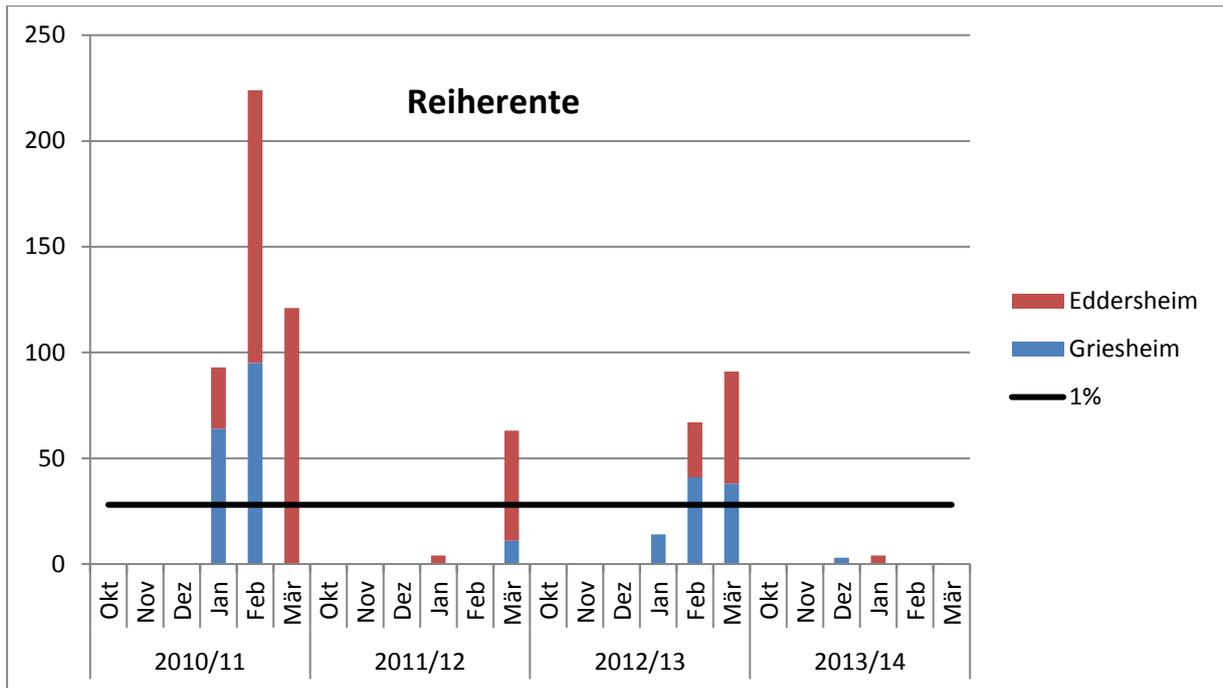


Abb. 19: Zählungen 2010/11 und 2013/14 in den drei Teilgebieten des VSG (Quelle: FRAPORT). Auf dem Mönchwaldsee waren im Beobachtungszeitraum keine Reiherente anzutreffen.

Aus Abb. 18 wird deutlich, dass außer im Februar 2012 die Maximalzahlen sämtlich unterhalb der Signifikanzschwelle blieben. Nach den Zählungen des Vogelschlagmonitoring, in denen alle drei Teilgebiete des VSG abgebildet werden, wird die Signifikanzschwelle jedoch deutlich öfter überschritten, obwohl auch hier erkennbar ist, dass vor allem die Stetigkeit des Auftretens der Reiherente abgenommen hat.

3.1.8.2 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Im Gebiet sind folgende Beeinträchtigungen und Gefährdungen festzustellen:

601 Wassersport.

3.1.8.3 Bewertung des Erhaltungszustandes der Art der Vogelschutzrichtlinie

Der Zustand der Population ist im Monitoringzeitraum nur noch als mittel bis schlecht zu bezeichnen (Tab. 18).

Tab. 18: Beurteilung nach den Bewertungsrahmen und Angaben für den SDB.

Parameter	Kürzel	Bedeutung des Kürzels (=: aktuelles Zählergebnis)
Populationsgröße 2005/6	B	= 400
Populationsgröße 2001-2006	B	200-300
Populationsgröße 2010-2014	B	70-100
Relative Größe (Naturraum)	2	2-5 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Relative Größe (Hessen)	2	2-5 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Biogeographische Bedeutung	h	im Hauptverbreitungsgebiet der Art
Gesamtbeurteilung Naturraum	B	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: hoch
Gesamtbeurteilung Hessen	B	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: hoch

Tab. 19: Herleitung der Bewertung für die Rastbestände der Reiherente anhand der Daten der Wasservogelzählung.

	A	B	C
Populationsgröße			X
Beeinträchtigungen und Gefährdungen		X	
Gesamt		X	

3.1.9 Saatkrähe (*Corvus frugilegus*)

VSRL: Art.4 (2) SPEC: - RL D: - RL HE: V Brutbestand HE: 1000 - 1300

3.1.9.1 Populationsgröße und -struktur (ggf. Populationsdynamik)

Die ehemalige Saatkrähenkolonie befand sich auf den Pappeln der Schleuseninsel der Eddersheimer Schleuse (vgl. 1. Karte in Kap. 12.3).

Der Brutbestand der 1998 erstmalig besetzten Kolonie (KÖHLER in RAUSCH 2002) war seit 2001 relativ stabil und schwankte zwischen 75 und 90 besetzten Nestern.

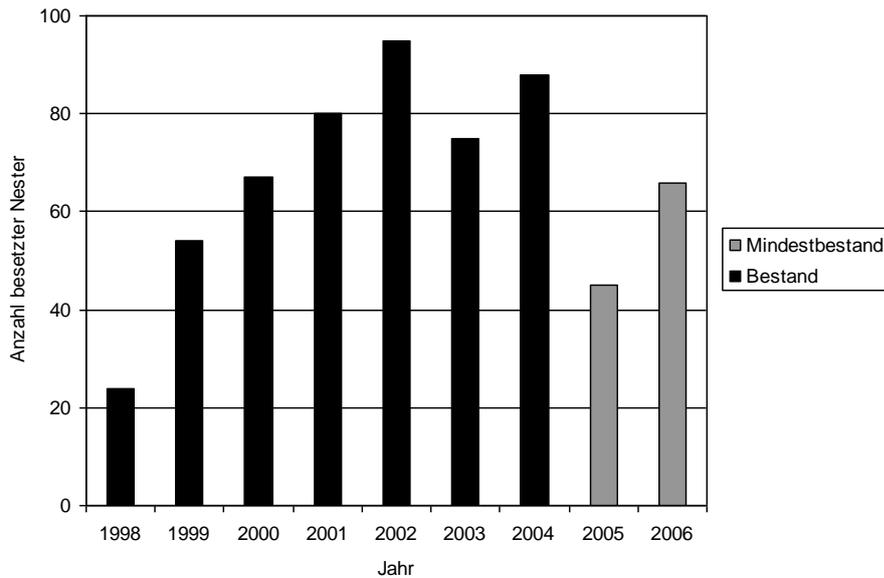


Abb.20: Brutbestand der Saatkrähe auf der Schleuseninsel der Eddersheimer Schleuse (nach Archiv HGON, RAUSCH 2002, PETRI 2005, Erhebungen in 2005 und 2006 nur Mindestangaben).

Laut RÖSLER (2015) lag der Brutbestand, von dem in der GDE nur ein Mindestbestand angegeben ist, sogar bei 110 Nestern. Aus den Jahren danach liegen keine Zahlen vor, für 2012 werden 35 Nester angegeben, 2014 fand keine Brut mehr statt, 2015 noch 6 Bruten.

Die Zahlen aus dem Vogelschlagmonitoring (FRAPORT briefl.) geben 40 Nester für 2010, 45 für 2011 und 40 für 2012 an. Danach wurden hier keine Nester mehr gefunden.

Für den Raum Frankfurt insgesamt ist die Tendenz der letzten Jahre dennoch insgesamt positiv. Der Brutbestand hier stieg von 232 Nestern (2012) über 269 (2013) und 293 (2014) auf 363 Nester 2015 an. Auch im Bereich der Mainspitze bei Mainz Kostheim siedelten sich 2015 zwei neue Kolonien mit zusammen 27 Nestern an (RÖSLER 2015). Die Bestände verlagern sich somit in der Region bei allgemein etwas ansteigender Tendenz. Ob das Erlöschen der Saatkrähenkolonie im VSG Untermainschleusen auf gezielte Vergrämnungsmaßnahmen zurückzuführen ist, kann nicht belegt werden.

3.1.9.2 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Im Gebiet wurden keine aktuell nachweisbaren Beeinträchtigung und Gefährdungen festgestellt.

3.1.9.3 Bewertung des Erhaltungszustandes der Art der Vogelschutzrichtlinie

Der Zustand der Population ist als mittel bis schlecht zu bezeichnen (Tab. 20). Daraus und den aktuell nicht vorhandenen bzw. nicht nachweisbaren Beeinträchtigungen und Gefährdungen resultiert auch das Gesamtergebnis (Tab. 21).

Tab. 20: Beurteilung nach den Bewertungsrahmen und Angaben für den SDB.

Parameter	Kürzel	Bedeutung des Kürzels (=: aktuelles Zählergebnis)
Siedlungsdichte 2006	-	bei Koloniebrütern nicht ermittelbar
Populationsgröße 2006	A	≥ 66
Populationsgröße 2001-2006	A	= 75-95
Populationsgröße 2012 bis 2015	C	0 - 6
Relative Größe (Naturraum)	1	<1 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Relative Größe (Hessen)	1	<1 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Biogeographische Bedeutung	h	im Hauptverbreitungsgebiet der Art
Gesamtbeurteilung Naturraum	B	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: hoch
Gesamtbeurteilung Hessen	B	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: hoch

Tab. 21: Herleitung der Bewertung für die Brutbestände der Saatkrähe.

	A	B	C
Populationsgröße			X
Habitatqualität	X		
Beeinträchtigungen und Gefährdungen		X	
Gesamt		X	

3.1.10 Schwarzmilan (*Milvus migrans*)

VSRL: Anh. I SPEC: 3 RL D: - RL HE: - Brutbestand HE: 400-650

3.1.10.1 Populationsgröße und -struktur (ggf. Populationsdynamik)

2005 wurde ein Brutpaar nachgewiesen, was sich auch mit dem im SDB angegebenen Bestand von < 3 Brutpaaren deckt. 2002 brüteten mindestens ein eventuell sogar zwei Paare auf der Schleuseninsel bei Eddersheim (RAUSCH 2002).

Im Monitoringzeitraum zwischen 2010 und 2014 wurden keine Bruten festgestellt (K. HERDEN mdl. Mitt.). Für 2015 liegt eine Angabe für 1 BP mit Brutverdacht vor (D. BAUMGARDT).

3.1.10.2 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Im Gebiet wurden keine aktuellen Gefährdungen festgestellt.

3.1.10.3 Bewertung des Erhaltungszustandes der Art der Vogelschutzrichtlinie

Ein Paar entspricht dem minimalen Brutbestand laut GDE. Der Minimalbestand wurde in den vergangenen Jahren mehrfach unterschritten, wegen der guten Habitatqualitäten und den geringen Beeinträchtigungen und Gefährdungen ist jedoch eine Ansiedlung jederzeit möglich und es ergibt sich dennoch ein gutes Gesamtergebnis (Tab. 23).

Tab. 22: Beurteilung nach den Bewertungsrahmen und Angaben für den SDB.

Parameter	Kürzel	Bedeutung des Kürzels (=: aktuelles Zählergebnis)
Siedlungsdichte 2005	-	keine Angabe möglich, da Revier größer als SPA
Populationsgröße 2005	C	= 1
Populationsgröße 2001-2005	C	1-2
Populationsgröße 2010-2015	C	0-1
Relative Größe (Naturraum)	1	< 2 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Relative Größe (Hessen)	1	< 2 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Biogeographische Bedeutung	h	im Hauptverbreitungsgebiet der Art
Gesamtbeurteilung Naturraum	C	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: mittel bis gering
Gesamtbeurteilung Hessen	C	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: mittel bis gering

Tab. 23: Herleitung der Bewertung für die Brutbestände des Schwarzmilans.

	A	B	C
Populationsgröße			X
Habitatqualität		X	
Beeinträchtigungen und Gefährdungen		X	
Gesamt		X	

3.1.11 Stockente (*Anas platyrhynchos*)

VSRL: Art.4 (2) SPEC: - RL D: - RL HE: V Rastbestand HE: 20.000

3.1.11.1 Populationsgröße und -struktur (ggf. Populationsdynamik)

Nach den der GDE zugrundeliegenden Daten lag das durchschnittliche Wintermaximum im VSG bei 350-450 Individuen, war aber im davor liegenden Fünfjahreszeitraum schon rückläufig (Abb. 21).

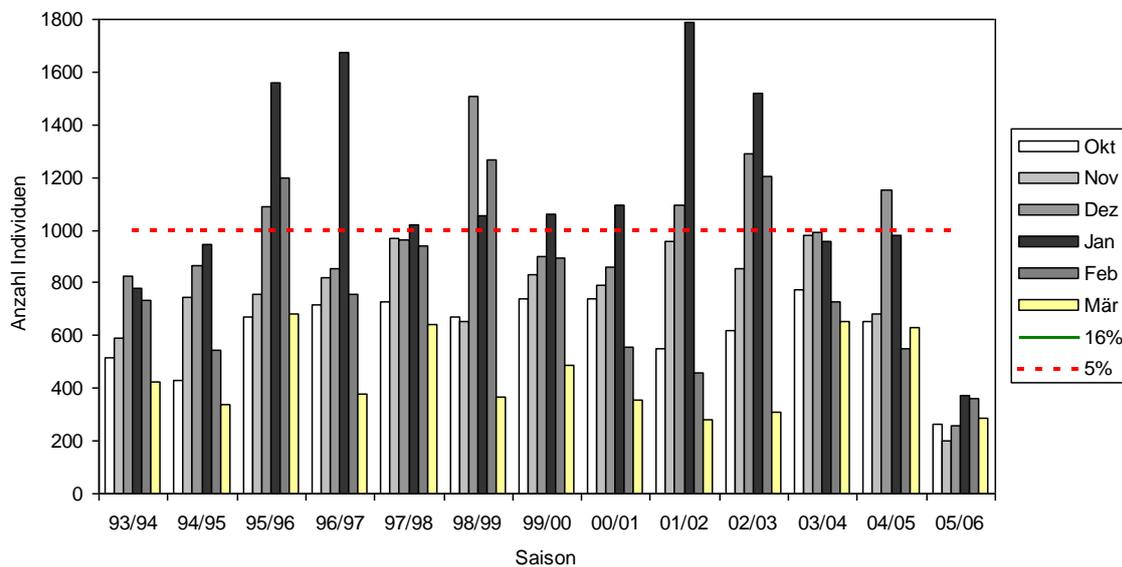


Abb.21: Rastbestände der Stockente nach den Ergebnissen der nationalen Wasservogelzählung für die Zählstelle 20 (1993/1994 bis 2004/2005). Dargestellt sind die Ergebnisse der Zähltage und die Werte für einen guten (5 %) Populationszustand.

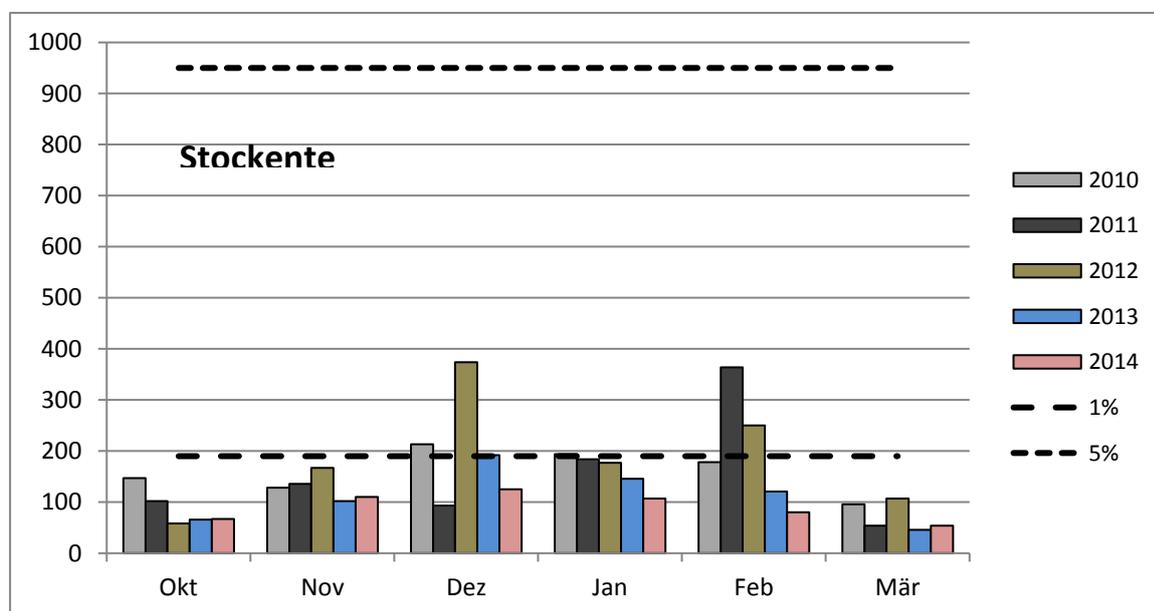


Abb.22: Rastbestände der Stockente nach den Ergebnissen der nationalen Wasservogelzählung für die Zählstelle 20a (2010/2011 bis 2014/2015). Dargestellt sind die Ergebnisse der Zähltage und die Werte für einen guten (5 %) Populationszustand.

Obwohl in den vorliegenden aktuellen Zahlen (s. Abb. 22) der WVZ die Zahlen für die Eddersheimer Schleuse fehlen, ist dennoch ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Wie bei mehreren

anderen Arten liegen auch hier die Zahlen des Vogelschlagmonitorings (Abb. 23) deutlich niedriger. Nach diesen Daten wäre die Signifikanzschwelle für die Stockente bereits unterschritten. Ablesbar ist aus den Daten die untergeordnete Bedeutung des Teilgebiets Mönchwaldsee. Rechnet man die relative Bedeutung der Eddersheimer Schleuse aus dem Vogelschlagmonitoring (Abb. 23) zu den absoluten Zahlen aus der WVZ (Abb. 22) hinzu, so resultiert ein mittlerer bis schlechter Erhaltungszustand der Rastbestände der Stockente für den Berichtszeitraum des Monitorings.

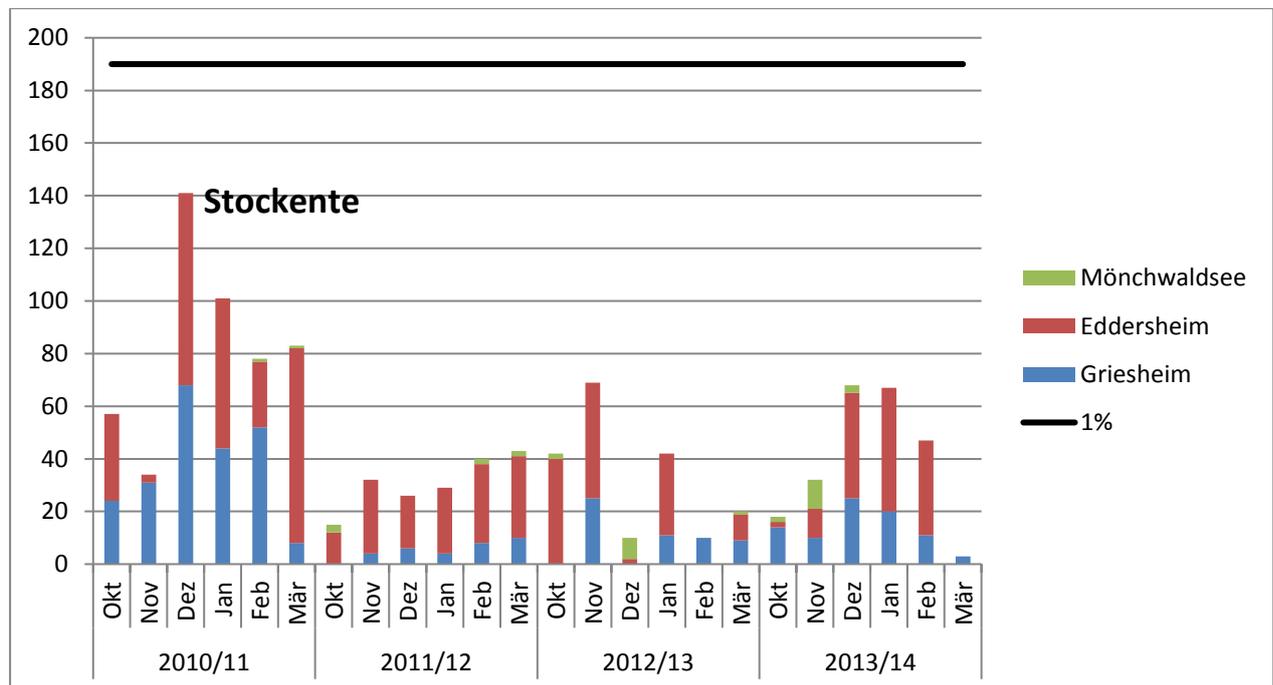


Abb. 23: Zählungen 2010/11 und 2013/14 in den drei Teilgebieten des VSG (Quelle: FRAPORT).

3.1.11.2 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Im Gebiet sind folgende Beeinträchtigungen und Gefährdungen festzustellen:

601 Wassersport.

3.1.11.3 Bewertung des Erhaltungszustandes der Art der Vogelschutzrichtlinie

Der Zustand der Population ist mit mittel bis schlecht zu bezeichnen (Tab. 24). Daraus resultiert trotz der nur geringen Beeinträchtigungen und Gefährdungen auch das Gesamtergebnis (Tab. 25).

Tab. 24: Beurteilung nach den Bewertungsrahmen und Angaben für den SDB.

Parameter	Kürzel	Bedeutung des Kürzels (=: aktuelles Zählergebnis)
Populationsgröße 2005/6	C	= 421
Populationsgröße 2001-2006	C	350-450
Populationsgröße 2010-2014	C	200-450
Relative Größe (Naturraum)	2	2-5 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Relative Größe (Hessen)	2	2-5 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Biogeographische Bedeutung	h	im Hauptverbreitungsgebiet der Art
Gesamtbeurteilung Naturraum	C	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: mittel bis gering
Gesamtbeurteilung Hessen	C	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: mittel bis gering

Tab. 25: Herleitung der Bewertung für die Rastbestände der Stockente.

	A	B	C
Populationsgröße			X
Beeinträchtigungen und Gefährdungen		X	
Gesamt			X

3.1.12 Tafelente (*Aythya ferina*)

VSRL: Art.4 (2) SPEC: - RL D: - RL HE: 1 Rastbestand HE: 1.700

3.1.12.1 Populationsgröße und -struktur (ggf. Populationsdynamik)

Zur Zeit der GDE betrug das durchschnittliche Wintermaximum etwa 100 Individuen, wobei die Griesheimer Schleuse deutlich geringer frequentiert wurde.

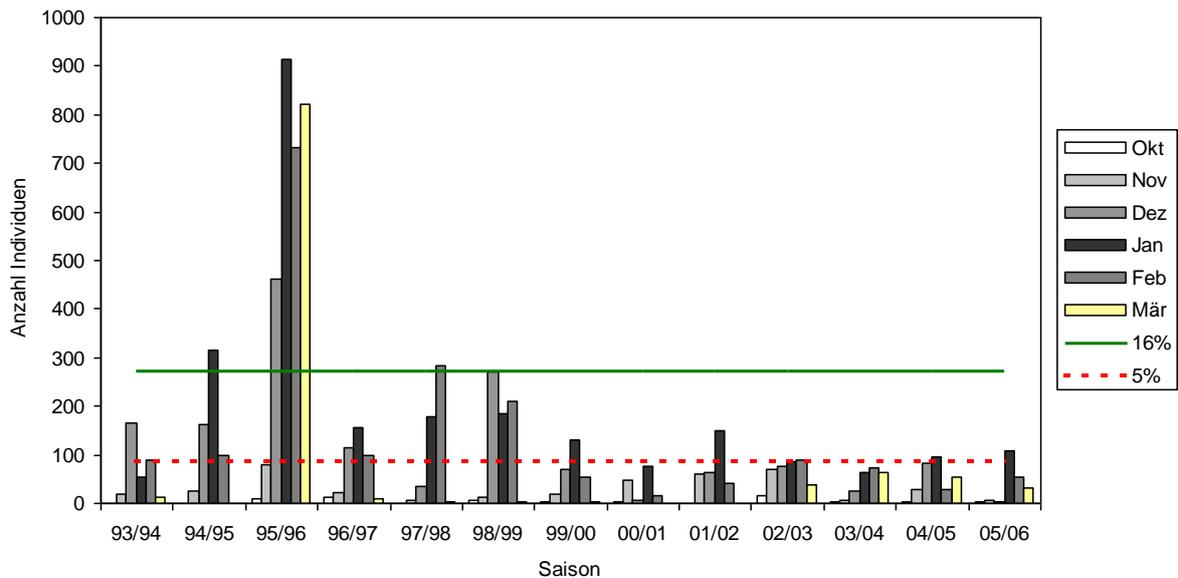


Abb.24: Rastbestände der Tafelente nach den Ergebnissen der nationalen Wasservogelzählung für die Zählstelle 20 (1993/1994 bis 2004/2005). Dargestellt sind die Ergebnisse der Zähltage und die Werte für einen sehr guten (16 %) bzw. guten (5 %) Populationszustand.

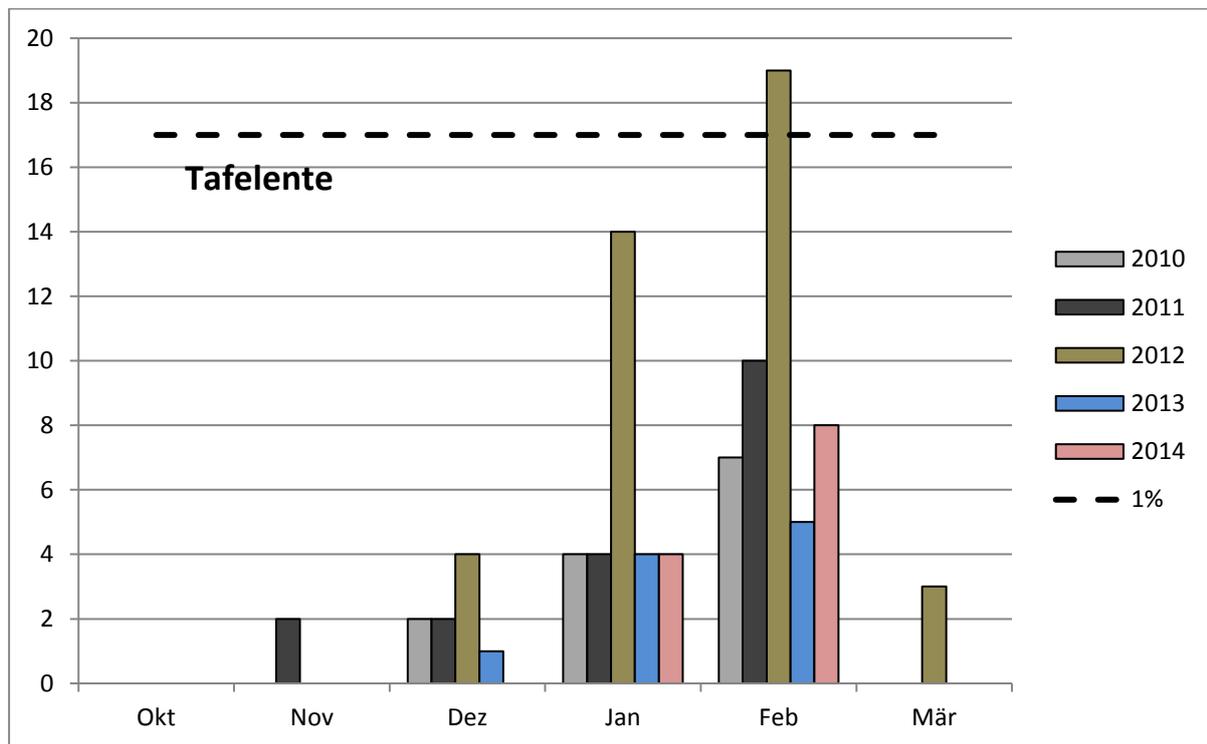


Abb. 25: Rastbestände der Tafelente nach den Ergebnissen der nationalen Wasservogelzählung für die Zählstelle 20a (2010 bis 2015) Dargestellt sind die Ergebnisse der Zähltage und die 1%-Signifikanzschwelle.

Auch wenn man berücksichtigt, dass in Abb. 25 die Werte für die Eddersheimer Schleuse nicht enthalten sind, ist ein gravierender Rückgang der Rastzahlen der Tafelente im VSG festzustellen. Nimmt man die Daten aus dem Vogelschlagmonitoring (Abb. 26) nur als relative Werte, so ändert sich an der Gesamtsituation nicht viel. Neben dem Rückgang der Rastzahlen ist auch eine Abnahme der Stetigkeit des Auftretens festzustellen.

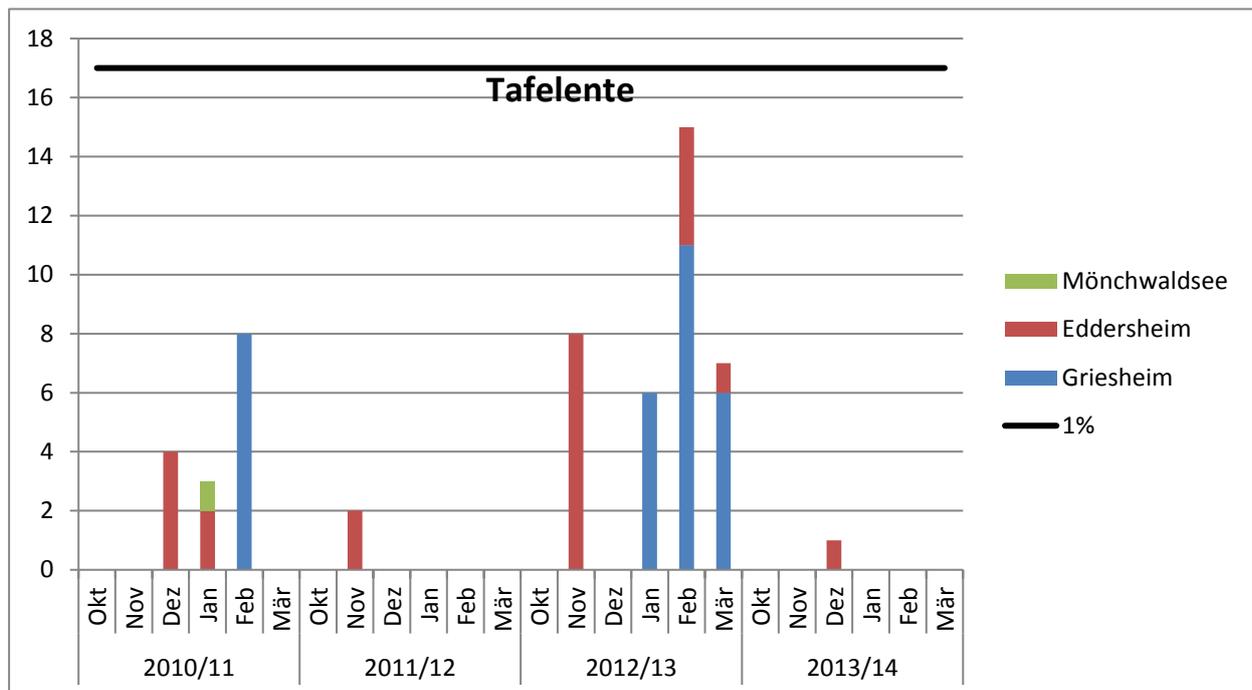


Abb. 26: Zählungen 2010/11 und 2013/14 in den drei Teilgebieten des VSG (Quelle: FRAPORT).

3.1.12.2 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Im Gebiet sind folgende Beeinträchtigungen und Gefährdungen festzustellen:

601 Wassersport.

3.1.12.3 Bewertung des Erhaltungszustandes der Art der Vogelschutzrichtlinie

Der Zustand der Population ist inzwischen als mittel bis schlecht zu bezeichnen (Tab. 26). Daraus und den nur geringen Beeinträchtigungen und Gefährdungen resultiert das Gesamtergebnis (Tab. 27).

Tab. 26: Beurteilung nach den Bewertungsrahmen und Angaben für den SDB.

Parameter	Kürzel	Bedeutung des Kürzels (=: aktuelles Zählergebnis)
Populationsgröße 2005/6	B	= 137
Populationsgröße 2001-2006	B	~ 100
Populationsgröße 2010-2014	C	~ 15-30
Relative Größe (Naturraum)	2	2-5 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Relative Größe (Hessen)	2	2-5 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Biogeographische Bedeutung	h	im Hauptverbreitungsgebiet der Art
Gesamtbeurteilung Naturraum	B	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: hoch
Gesamtbeurteilung Hessen	B	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: hoch

Tab. 27: Herleitung der Bewertung für die Rastbestände der Tafelente.

	A	B	C
Populationsgröße			X
Beeinträchtigungen und Gefährdungen		X	
Gesamt		X	

3.1.13 Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

VSRL: Art.4 (2) SPEC: - RL D: V RL HE: V Rastbestand HE: 300

3.1.13.1 Populationsgröße und -struktur (ggf. Populationsdynamik)

Im Rahmen der GDE wurden während der Saison 2005/2006 im VSG maximal 20 Individuen bei der Dekadenzählung bzw. 22 bei der Wasservogelzählung erfasst. Die winterlichen Rastbestände erscheinen ziemlich konstant. Ein Vergleich der Rastbestände zur Zeit der GDE mit den aktuellen Daten der Zählstrecke 20a (Abb. 28, Eddersheimer Schleuse nicht enthalten) ergibt Zahlen in etwa der gleichen Größenordnung. Im Gegensatz zu anderen Wasservogelarten ist ein Rückgang beim Teichhuhn nicht festzustellen.

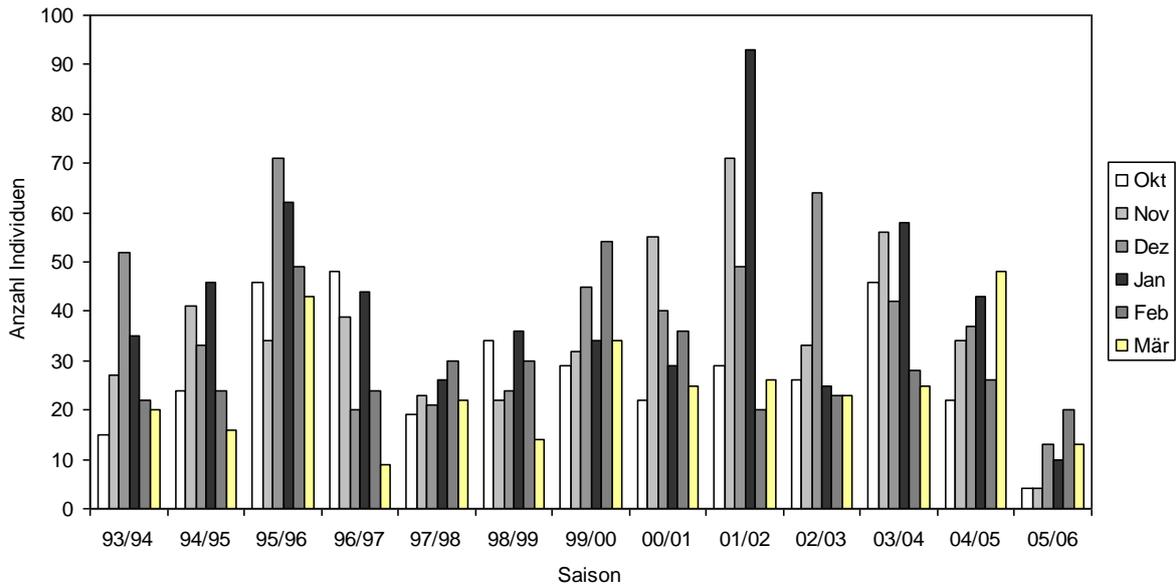


Abb. 27: Rastbestände des Teichhuhns nach den Ergebnissen der nationalen Wasservogelzählung für die Zählstelle 20 (1993/1994 bis 2004/2005).

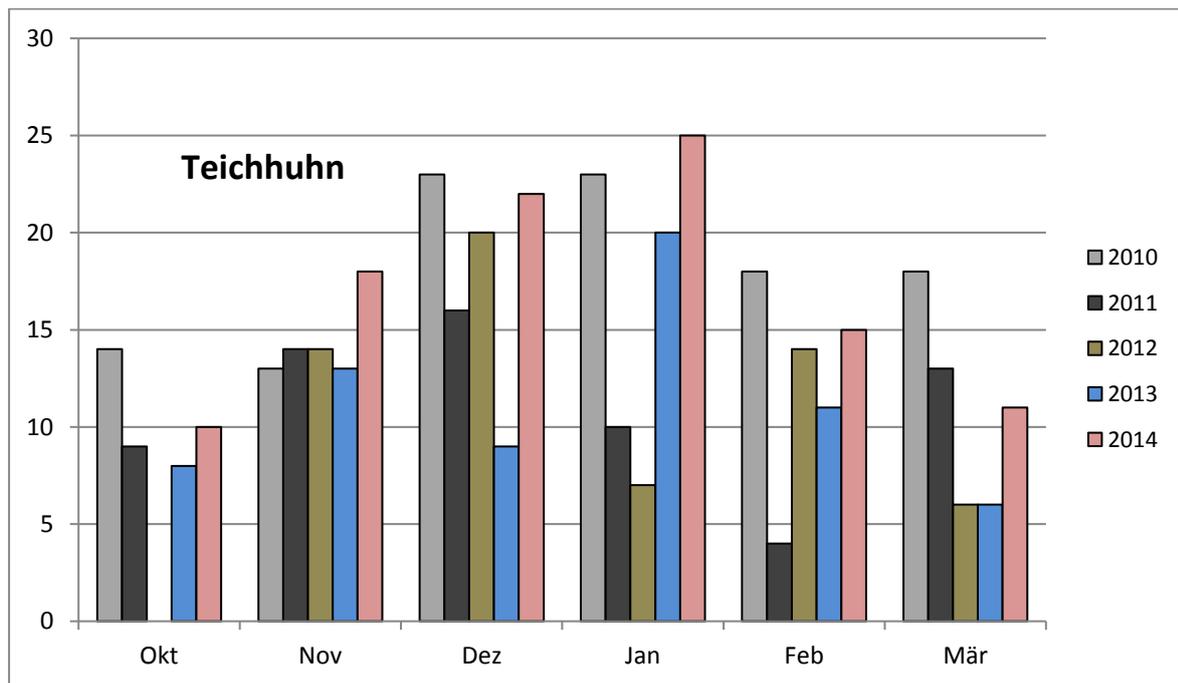


Abb.28: Rastbestände des Teichhuhns nach den Ergebnissen der nationalen Wasservogelzählung für die Zählstelle 20a (2010/2011 bis 2014/2015).

3.1.13.2 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Im Gebiet sind folgende Beeinträchtigungen und Gefährdungen festzustellen:

601 Wassersport.

3.1.13.3 Bewertung des Erhaltungszustandes der Art der Vogelschutzrichtlinie

Der Zustand der Population ist als gut zu bezeichnen (Tab. 28). Daraus und aus den nur geringen Beeinträchtigungen und Gefährdungen ergibt sich ein gleich lautendes Gesamtergebnis (Tab. 29).

Tab. 28: Beurteilung nach den Bewertungsrahmen und Angaben für den SDB.

Parameter	Kürzel	Bedeutung des Kürzels (=: exakte Angabe)
Populationsgröße 2005/6	B	= 22
Populationsgröße 2001-2006	B	20-25
Populationsgröße 2010-2014	B	20-25
Relative Größe (Naturraum)	3	6-15 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Relative Größe (Hessen)	3	6-15 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Biogeographische Bedeutung	h	im Hauptverbreitungsgebiet der Art
Gesamtbeurteilung Naturraum	B	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: hoch
Gesamtbeurteilung Hessen	B	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: hoch

Tab. 29: Herleitung der Bewertung für die Rastbestände des Teichhuhns.

	A	B	C
Populationsgröße		X	
Beeinträchtigungen und Gefährdungen		X	
Gesamt		X	

3.1.14 Zwergsäger (*Mergus albellus*)

VSRL: Art.4 (2) SPEC: - RL D: - RL HE: - Rastbestand HE: 50

3.1.14.1 Populationsgröße und -struktur (ggf. Populationsdynamik)

Nach den Daten der GDE blieb unklar, ob die Mehrzahl der Nachweise aus der Wasservogelzählung (Abb. 29) im Zeitraum bis 2002/2003 inner- oder außerhalb des VSG erfolgte.

Damit war eine Bestimmung der Rastbestandsgröße im VSG schwer möglich und wird auf 1-5 Individuen eingestuft.

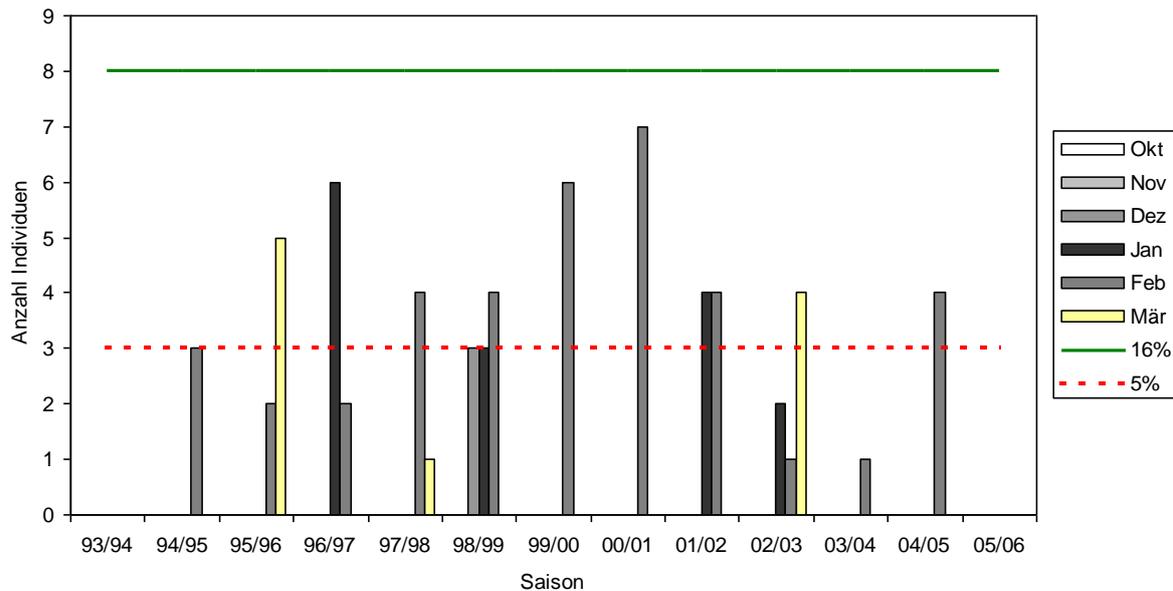


Abb.29: Rastbestände des Zwergsägers nach den Ergebnissen der nationalen Wasservogelzählung für die Zählstelle 20 (1993/1994 bis 2004/2005)). Dargestellt sind die Ergebnisse der Zähltage und die Werte für einen sehr guten (16 %) bzw. guten (5 %) Populationszustand.

In den zurzeit verfügbaren Daten der WVZ der vergangenen Jahre für die Zählstrecke 20a (Edersheimer Staustufe ist nicht enthalten) wurden Beobachtungen des Zwergsägers nicht angegeben.

Beobachtungen der Art im VSG bzw. den angrenzenden Mainstrecken sind (U.V. PETER mdl. Mitt.):

- 17. Jan. 2009: 1 W Griesheimer Staustufe
- 5. Januar 2010: 1 W, 2 M Kelsterbacher Mainufer
- 1. Jan. 2011: 2 W Griesheimer Staustufe
- 30. Nov. 2011: 1 W Kelsterbacher Mainufer
- 29. 12. 2014: 1 W Mainufer Schwanheim-Höchst

Da es beim Zwergsäger von Beobachtungen einzelner Exp. abhängen kann, ob die 5%-Bewertungsstufe überschritten wird oder nicht und die Daten der WVZ für die Gesamtrecke noch nicht vorliegen, wird davon ausgegangen, dass der Rastbestand in gleicher Größenordnung liegt wie im Rahmen der GDE.

3.1.14.2 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Im Gebiet sind folgende Beeinträchtigungen und Gefährdungen festzustellen:

- 601 Wassersport.

3.1.14.3 Bewertung des Erhaltungszustandes der Art der Vogelschutzrichtlinie

Der Zustand der Population ist mit mittel bis schlecht zu bezeichnen (Tab. 30). Daraus und aus den nur geringen Beeinträchtigungen und Gefährdungen ergibt sich ein gleich lautendes Gesamtergebnis (Tab. 31).

Tab. 30: Beurteilung nach den Bewertungsrahmen und Angaben für den SDB.

Parameter	Kürzel	Bedeutung des Kürzels (=: aktuelles Zählergebnis)
Populationsgröße 2005/6	C	= 2
Populationsgröße 2001-2006	C	1-5
Populationsgröße 2010-2014	C	1-5
Relative Größe (Naturraum)	2	2-5 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Relative Größe (Hessen)	2	2-5 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Biogeographische Bedeutung	h	im Hauptverbreitungsgebiet der Art
Gesamtbeurteilung Naturraum	C	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: gering
Gesamtbeurteilung Hessen	C	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: gering

Tab. 31: Herleitung der Bewertung für die Rastbestände des Zwergsängers.

	A	B	C
Populationsgröße			X
Beeinträchtigungen und Gefährdungen		X	
Gesamt			X

3.1.15 Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)

VSRL: Art.4 (2) SPEC: - RL D: - RL HE: V Rastbestand HE: 300 - 550

3.1.15.1 Populationsgröße und -struktur (ggf. Populationsdynamik)

Laut GDE ergibt sich unter der Berücksichtigung, dass das Hauptrastgebiet des Zwergtauchers – der Mönchwaldsee – bei der Wasservogelzählung nicht erfasst wird, ein winterlicher Rastbestand von 25-35 Individuen. Der Maximalbestand wird jedoch nur ausnahmsweise erreicht.

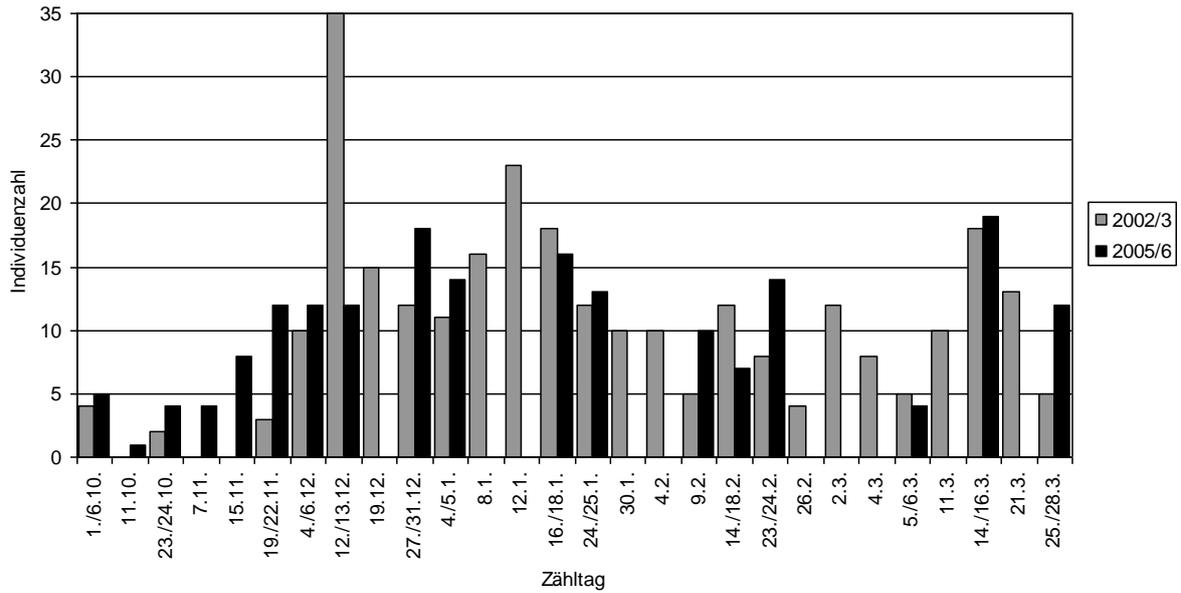


Abb.30: Rastbestände des Zwergtauchers in der Teilfläche Mönchwaldsee des VSG in den Saisons 2002/3 (ARGE BAADER-BOSCH briefl.) und 2005/6. Dargestellt sind die Ergebnisse der Zähltage inklusive der Nullzählungen.

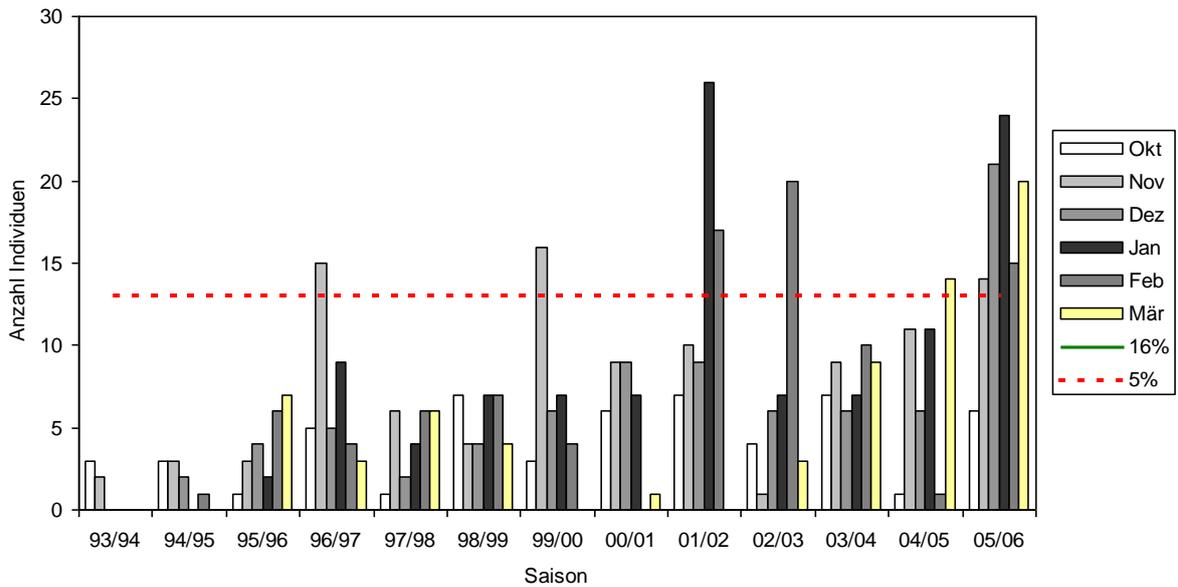


Abb.31: Rastbestände des Zwergtauchers nach den Ergebnissen der nationalen Wasservogelzählung für die Zählstelle 20 (1993/1994 bis 2004/2005). Dargestellt sind die Ergebnisse der Zähltage und die Werte für einen guten (5%) Populationszustand (16% wurden nicht erreicht).

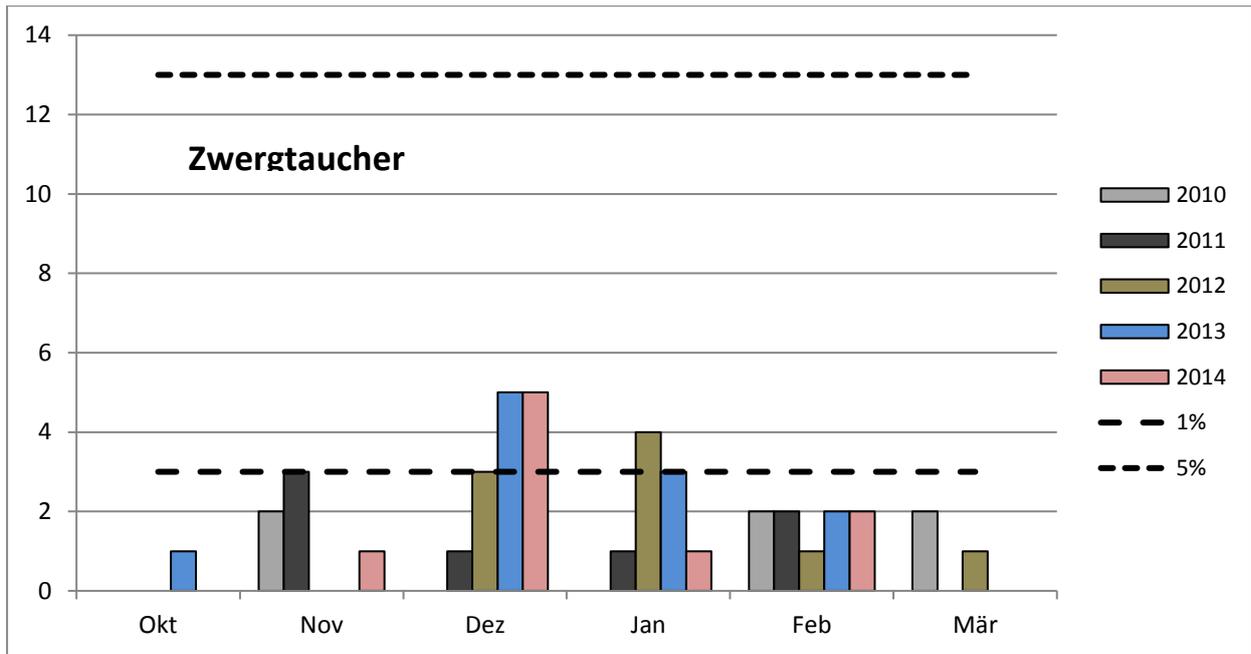


Abb. 32: Rastbestände des Zwergtauchers nach den Ergebnissen der nationalen Wasservogelzählung für die Zählstelle 20a (2010/11 bis 2014/2015). Dargestellt sind die Ergebnisse der Zähltage und die Werte für einen guten (5 %) Populationszustand.

Die Rastbestände auf der Zählstrecke 20a (Eddersheimer Schleuse ist nicht enthalten) überschreitet regelmäßig den Signifikanz-Schwellenwert.

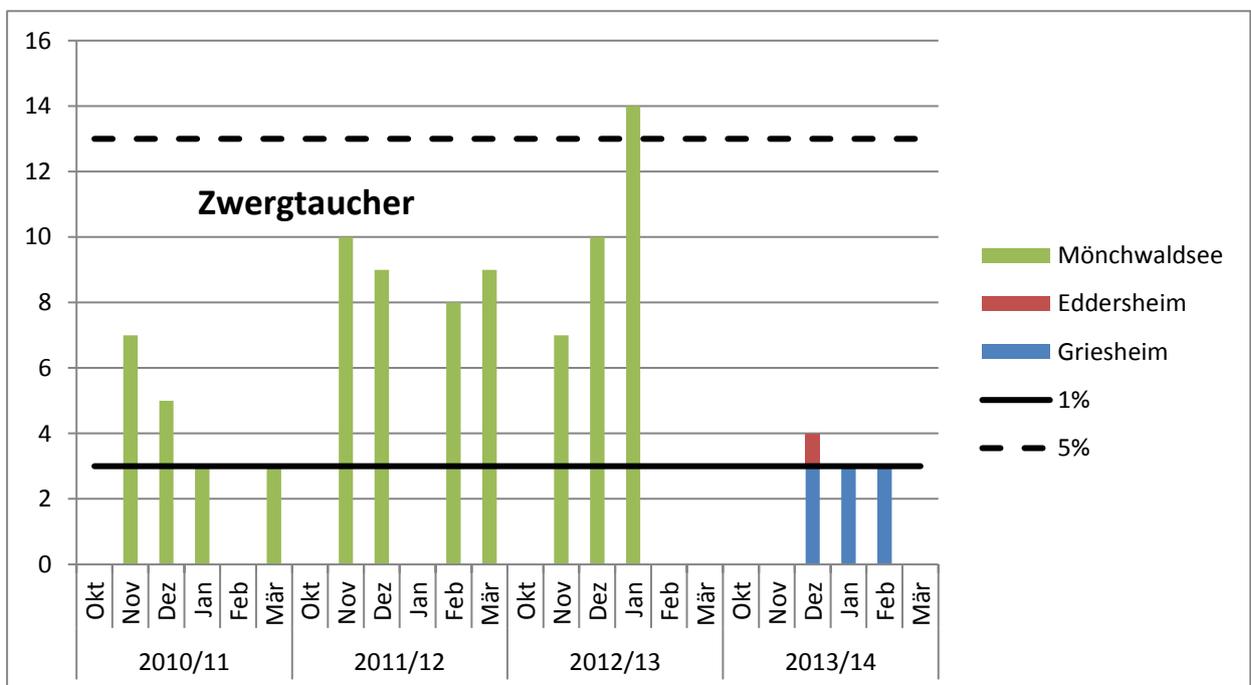


Abb. 33: Zählungen 2010/11 und 2013/14 in den drei Teilgebieten des VSG (Quelle: FRAPORT).

Aus den Zählungen im Auftrag der FRAPORT AG ergibt sich, dass das Teilgebiet Mönchwaldsee wie bereits bei der GDE festgestellt das Hauptrastgebiet innerhalb des VSG darstellt. Der Schwellenwert für einen guten Zustand wird jedoch nur vereinzelt erreicht.

Die verfügbaren Daten deuten auf einen leichten Rückgang der Rastzahlen hin. Zu berücksichtigen ist dabei jedoch, dass die höchsten Zahlen im Rahmen der Dekadenzählung im Winter der GDE ermittelt wurden.

3.1.15.2 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Im Gebiet sind folgende Beeinträchtigungen und Gefährdungen festzustellen:

601 Wassersport.

3.1.15.3 Bewertung des Erhaltungszustandes der Art der Vogelschutzrichtlinie

Der Zustand der Population ist als gut zu bezeichnen (Tab. 32). Daraus und den relativ geringen Beeinträchtigungen und Gefährdungen resultiert auch das gute Gesamtergebnis (Tab. 33).

Tab. 32: Beurteilung nach den Bewertungsrahmen und Angaben für den SDB.

Parameter	Kürzel	Bedeutung des Kürzels (=: aktuelles Zählergebnis)
Populationsgröße 2001-2006	B	25-35
Populationsgröße 2010-2015	B	25-35
Relative Größe (Naturraum)	4	16-50 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Relative Größe (Hessen)	3	6-15 % der Pop. des Bezugsraumes befinden sich im Gebiet
Biogeographische Bedeutung	h	im Hauptverbreitungsgebiet der Art
Gesamtbeurteilung Naturraum	A	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: sehr hoch
Gesamtbeurteilung Hessen	B	Bedeutung des Gebietes für die Erhaltung der Art: hoch

Tab. 33: Herleitung der Bewertung für die Rastbestände des Zwergtauchers.

	A	B	C
Populationsgröße		X	
Beeinträchtigungen und Gefährdungen		X	
Gesamt		X	

4 Gesamtergebnis

Nachfolgend (Tab. 34) sind die Ergebnisse des Monitorings tabellarisch zusammengefasst.

[Geben Sie Text ein]

Vogelart	Bestand GDE 2006	EHZ (GDE)	Bestand Monitoring 2015	EHZ Monitoring	Bestands-trend	EHZ-Trend	Bemerkungen, Begründung	Maßnahmen notwendig?
Blässhuhn	400-600	B	< 400	C	a	sich verschlechternd		
Eisvogel	0-2	C	0-2	C	=	stabil	Kaum Brutmöglichkeiten vorhanden	Schaffung von Brut-möglichkeit am Mönchwaldsee möglich
Gänsesäger	6-10	C	6-10	C	=	stabil		
Graureiher	83-97	A	70-90	A	=	stabil		
Haubentaucher	~15	C	7-8	C	a	sich verschlechternd	Aber im langjährigen Schwankungsbereich	
Kormoran	250-450	-	250-450	-	=	stabil		
Kormoran	1-5	-	0-1	-	a	sich verschlechternd	Minimale Population. Wieder-ansiedlung jederzeit möglich	
Lachmöwe	>1.000	B	>1.000	B	=	stabil		
Reiherente	200-300	B	70-100	C	aa	sich verschlechternd	Rückgang der Tauchenten mit gemeinsamer Ursache?	
Saatkrähe	75-95	A	0-6	B	aa	Populationszusammenbruch	Ursache unklar. Vergrämung?? Beeinträchtigung und Gefährdung daher zz. nicht abschätzbar.	Ursachenforschung. Umgang mit Konflikt Flugsicherung vs. Vogelschutz
Schwarzmilan	1-2	B	0-1	B	a	sich verschlechternd	Minimale Population. Wiederansiedlung jederzeit möglich	
Stockente	350-450	C	200-450	C	=	stabil		
Tafelente	~100	B	15-30	B	aa	sich verschlechternd	Rückgang der Tauchenten mit gemeinsamer Ursache?	
Teichhuhn	20-25	B	20-25	B	=	stabil		
Zwergsäger	1-5	C	1-5	C	=	stabil		
Zwergtaucher	25-35	B	25-35	B	=	stabil		

5 Bilanz der Veränderungen

5.1 Habitate

Die wesentliche Veränderung der Habitatqualität besteht im Bau der Landebahn Nordwest des Frankfurter Flughafens unmittelbar im Anschluss an den Mönchwaldsee. Obgleich die Veränderungen durch großflächige Waldrodung und den Bau der Flughafenanlagen hauptsächlich außerhalb des VSG erfolgten, ist nicht davon auszugehen, dass die Maßnahmen völlig ohne Auswirkung auf das VSG bleiben, auch wenn angrenzend zum Flughafen-Gelände ein 300 m langer und 10 m hoher blickdichter und strömungsmindernder Vorhang angebracht wurde.

5.2 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Fluglärm, Lichtimmissionen und Wirbelschleppen landender Flugzeuge, im Extremfall auch Vogelschlag, können Beeinträchtigungen und Gefährdungen darstellen, die seit der GDE zusätzlich aufgetreten sind (siehe auch PETRI 2003), insbesondere da die Überflughöhen landender Flugzeuge sich mit den Flughöhen von Möwen und Wasservögeln überschneiden können. Ob dies allerdings ursächlich ist für einige der festgestellten Rückgänge kann auf Grund der vorliegenden Daten und Erkenntnisse nicht beurteilt werden.

Aus den Planfeststellungsunterlagen geht hervor, dass zwar regelmäßige Vergrämuungsmaßnahmen im Vogelschutzgebiet nicht vorgesehen sind, dass entsprechende Geräte jedoch „für eventuell auftretende Einzelfälle“ für den stationären oder mobilen Einsatz vorgehalten werden sollen (ARGE BAADER/BOSCH 2007). Ob und falls ja zu welchen Zeiten Vergrämungen erfolgt sind, ist nicht bekannt.

Möglicherweise positiv wirkt sich die stabile Umzäunung auf der Ost- und Südseite des Mönchwaldsees aus, wodurch Erholungssuchende in diesen Uferbereichen wirksamer aus den sensiblen Bereichen des VSG ferngehalten werden können.

5.3 Vogelpopulationen

Die gravierendste Veränderung besteht im Erlöschen der Saatkrähenkolonie auf der Schleuseninsel der Eddersheimer Schleuse. Die Ursache ist unklar, ob eine evtl. Vergrämung daran beteiligt ist, muss geklärt werden.

Größere Rückgänge haben darüber hinaus die beiden Tauchentenarten Reiherente und Tafelente zu verzeichnen. Auch beim Blässhuhn sind Rückgänge, wenn auch in geringerem Umfang, festzustellen.

Das Verschwinden der einzelnen Brutpaare von Kormoran und Schwarzmilan kann im natürlichen Schwankungsbereich liegen – eine Wiederansiedlung ist hier jederzeit möglich.

6 Maßnahmenvorschläge

6.1 Vorschläge zu Nutzungen und Bewirtschaftung, Erhaltungspflege

Entsprechend der in der GDE vorgenommenen Einteilung des VSG in Sektoren lassen sich die Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Arten der VSRL auf Teilgebiete des VSG konkretisieren:

Sektor Inseln:

- Maßnahmen zur Erhaltung und Schaffung eines nachhaltigen Angebots an Nist- und Horstbäumen für die Koloniebrüter Graureiher, Saatkrähe, Kormoran und Schwarzmilan.
- Keine über die Erhaltungspflege hinausgehenden Maßnahmen.
- Aufrechterhaltung des Betretungsverbots für die Schleuseninseln.

Sektor Wasserfläche und Uferzonen:

- Schutz und Förderung der Röhrlichtzone
- Instandhaltung der Auszäunung an der Süd- und Ostgrenze des Mönchwaldsees.
- Am Ostufer des Mönchwaldsees Anlage von Steilwänden für den Eisvogel.
- Schaffung von Ruhezeiten auf der offenen Wasserfläche außerhalb der Schleusenanlagen durch ein Befahrensverbot dieser Bereiche für Kanuten, Ruder- und sonstiger handbetriebener Sport- und Segelboote im Zeitraum 1. November bis 1. März. Sonstiger Schiffsverkehr, Motorboote etc. dürfen diese Bereiche nur mit max. 5 km/h befahren.
- Schaffung von flach auslaufenden Verlandungs- und Röhrlichtzonen am Mönchwaldsee zur Förderung des Zwergtauchers (zugleich günstig für die derzeit nicht signifikanten Bestände von Gründelenten und Rohrdommel).

Sektor Grünland:

- Erhalt und Nutzung des zwischen Eddersheimer Schleuse und Mönchwaldsee gelegenen Grünlandes als Nahrungshabitat von Graureiher, Schwarzmilan und Saatkrähe.

Allgemeines

- Ursachenforschung nach den Rückgangsursachen insbesondere der Saatkrähe, aber auch von Schwarzmilan und Kormoran (als Brutvogel).

- Enge Zusammenarbeit von FRAPORT und Vogelschutzwarte zur Lösung der Konflikte zwischen Flugsicherheit und Vogelschutzaspekten.

7 Offene Fragen und Anregungen

Wie bereits in der GDE erwähnt, wird an dieser Stelle nachdrücklich empfohlen, bei der Wasservogelzählung die Zahlen innerhalb und außerhalb des Vogelschutzgebiets von vornherein getrennt zu erheben. Dies gilt auch für weitere Zählstrecken mit integrierten Vogelschutzgebieten wie z.B. dem Lampertheimer Altrhein. Dies würde das künftige Monitoring der VSGe sehr erleichtern.

8 Literatur

ARGE BAADER KONZEPT GMBH - BOSCH & PARTNER GMBH (2007): Gutachten G2: Verträglichkeitsstudie für FFH- und Vogelschutzgebiete, Teil VIII. Verträglichkeitsstudie für das EUVogelschutzgebiet Nr. DE 5916-402 „Untermainschleusen“

BAADER KONZEPT GMBH (2011): Überwachung des Vorkommens flugsicherheitsrelevanter Vogelarten in definierten Bereichen. Bericht Bird Control 2010. Unveröff. Bericht im Auftrag der FRAPORT AG, 120 S. Mannheim.

BAADER KONZEPT GMBH (2012): Überwachung des Vorkommens flugsicherheitsrelevanter Vogelarten in definierten Bereichen. Bericht Bird Control 2011. Unveröff. Bericht im Auftrag der FRAPORT AG, 92 S. Mannheim.

BAADER KONZEPT GMBH (2013): Überwachung des Vorkommens flugsicherheitsrelevanter Vogelarten in definierten Bereichen. Bericht Bird Control 2012. Unveröff. Bericht im Auftrag der FRAPORT AG, 87 S. Mannheim.

BAADER KONZEPT GMBH (2014): Überwachung des Vorkommens flugsicherheitsrelevanter Vogelarten in definierten Bereichen. Bericht Bird Control 2013. Unveröff. Bericht im Auftrag der FRAPORT AG, 81 S. Mannheim.

BAADER KONZEPT GMBH (2015): Überwachung des Vorkommens flugsicherheitsrelevanter Vogelarten in definierten Bereichen. Bericht Bird Control 2014. Unveröff. Bericht im Auftrag der FRAPORT AG, 77 S. Mannheim.

BAADER KONZEPT GMBH (2015): Fraport BIRD CONTROL Saatkrähen. Erfassung von Saatkrähen auf dem Flughafengelände sowie im Umfeld des Flughafens (April/Mai 2015) Unveröff. Bericht im Auftrag der FRAPORT AG, 7 S. Mannheim.

- HGON & VSW [Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz & Staatl. Vogelschutzbehörde für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland] (2014): Rote Liste der Vögel Hessens.
- Petri, B. (2003): Zwischenbericht zum laufenden Gutachten „Vogelflug am Main und im Bereich der geplanten Landebahn Nordwest“. Gutachten im Auftrag von Zukunft Rhein-Main. 26. S.
- PNL [Planungsgruppe für Natur und Landschaft] & MEMO-CONSULTING (2004): Grunddatenerfassung in EU-Vogelschutzgebieten in Hessen – Methodenkritik im Rahmen der Pilotprojekte 2004 (unveröff.).
- RÖSLER I.(2015) Bestandsentwicklung der Saatkrähe in Hessen 2015 – Gutachten im Auftrag der Staatl. Vogelschutzbehörde für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. 13. S., unveröff.
- SSYMANK, A., U. HAUKE, C. RÜCKRIEM & E. SCHRÖDER (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. Das BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie. Münster, Schriftenr. f. Landschaftspflege und Naturschutz 53: 556 S.
- SUDMANN, S.R., J. KREUZIGER, G. EPPLER, M. WERNER & G. BAUSCHMANN (2006): Entwurf eines Konzeptes für die Erstellung von Bewertungsrahmen für Gastvögel in Hessen mit Vorschlägen zur Höhe der Signifikanzschwellenwerte am Beispiel der Wasservögel. Gutachten in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Vogelschutzbehörde für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland im Auftrag des RP Darmstadt. Kranenburg, Frankfurt a. M.
- SUDMANN, S.R., G. EPPLER & J. KREUZIGER (2006): Grunddatenerhebung für das EU-Vogelschutzgebiet „Untermainschleusen“ (5916-402). 108 S., Kranenburg.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- TAMM, J. & VSW [Staatl. Vogelschutzbehörde für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland] (2004): Hessisches Fachkonzept zur Auswahl von Vogelschutzgebieten nach der Vogelschutz-Richtlinie der EU. Gutachten im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Frankfurt a. M.
- WERNER, M., G. BAUSCHMANN & M. WEIßBECKER (2005): Leitfaden zur Erstellung der Gutachten Natura 2000-Monitoring (Grunddatenerhebung/Berichtspflicht), Bereich Vogelschutzgebiete. Erstellt durch: Fach-AG FFH-Grunddatenerhebung, Unter-AG VSG, VSW & Hessen-Forst FIV, beschlossen durch Lenkungsgruppe Natura 2000 am 05.07.2005.

VSW, VHF, HGON, NABU (2014): Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)-Schlafplatzzählung in Hessen 2012/2013.

9 Anhang: Fotodokumentation



Abb. 34: Graureiher am Nest auf der Griesheimer Schleuseninsel



Abb. 35: Ausschnitt aus der Graureiherkolonie der Griesheimer Schleuseninsel nach dem Laubfall.



Abb. 36: Kormoranrastplatz an der Griesheimer Schleuse.



Abb. 37: Rastende Lachmöwen an der Eddersheimer Schleuse.



Abb. 38: Randbereich des VSG an der Eddersheimer Schleuse mit neuer Abzäunung, gärtnerischer Gestaltung und Neubebauung des ehemaligen Caltex-Geländes (außerhalb des VSG).



Abb. 39: Blick über den Mönchwaldsee nach Süden. Am Horizont der Zaun gegen die Landebahn.



Abb. 40: Der Vogelschutzzaun gegen die Landebahn Nordwest in der Südostecke des Mönchwaldsees.



Abb. 41: Stabiler neuer Zaun am Südufer des Mönchwaldsees. Zwischen Wald und Zaun eine Aufforstungsfläche (grün).